

Em-Box-Info

Journal für die Stadtteile Boxberg und Emmertsgrund

Grün ist die Farbe der Hoffnung

35 Jahre Emmertsgrund – ein Grund zum Feiern? Wissenschaftliche Studien geben die Antwort.

Geh'n wir 'mal wieder ins Gabel? Um sechs gibt's da ein Rockkonzert im Freien, und dann machen sie bis neun einen Karaoke-Wettbewerb im Turm.“ Die Jugendlichen aus der Stadt zieht's in den Emmertsgrund. Denn das ehemalige Schwimmbad mit Eingang durch den Turm an der Rückseite des Bürgerhauskomplexes ist Kultort in Heidelberg geworden. Tatsächlich kommen auch die Erwachsenen immer wieder hierher; ins Freilichtkino nämlich mit herrlichem Blick in die Rheinebene. Noch sind das Visionen!
Eine davon nannte Pia Hegewald in ihrer 2007 am Geographischen Institut der Universität Heidelberg vorgelegten Diplomarbeit „Das Image des Stadtteils Heidelberg-Emmertsgrund“.
Neueren Datums ist das Ergebnis einer Studie, die Dr. Ulrike Gerhard mit Gastdozentur in Heidelberg und Prof. Dr. Ingo Warnke von der Uni Göttingen initiiert haben: Heidelberg Geographiestudierende führten im Mai eine Anwohnerbefragung durch.
Wer sich ein differenziertes Bild vom Emmertsgrund gerade im Hinblick auf den Bürgerentscheid machen will, sei verwiesen auf das „meier“-Magazin vom Juli.

Wohlfühlstadtteil

Heidelbergs jüngster Stadtteil ist in aller Munde; es gilt ein Jubiläum zu feiern und somit zu resümieren, abzuwägen, aber auch in die Zukunft zu schauen. ... Viel wichtiger als alles Gerede



Kinder der Boxberger Waldparkschule trommeln beim gemeinsamen Fest der Bergstadtteile. Foto: wa

ist aber, wie die BewohnerInnen selbst ihren Stadtteil sehen. Fühlen sie sich wohl hier?

Um den Spekulationen über die Situation im Emmertsgrund eine empirische Grundlage zu verschaffen, wurden rund 300 Haushalte befragt. Das Ergebnis ist beeindruckend in seiner grundsätzlichen Klarheit: Die überwiegende Mehrheit der Befragten fühlt sich wohl in ihrem Stadtteil. Auch die so genannte Sesshaftigkeitsquote spiegelt dies wider: So wohnen 75% der befragten Haushalte seit

über fünf Jahren hier, 10% gar seit den Anfangsjahren. Die Gründe hierfür sind weit gestreut und reichen von „guter Luft“ bis zu den großen Wohnungen. Wichtigstes Argument erscheint jedoch das Preis-Leistungsverhältnis: Am Emmertsgrund gibt es günstigen, finanzierbaren Wohnraum.

Nicht alles Gold

Aber natürlich ist nicht alles Gold, was glänzt. Werden Lage und die Verkehrsanbindung von vielen

als gut bis sehr gut bezeichnet, ist das äußere Erscheinungsbild von vielen nur als befriedigend, das Freizeit- und Infrastrukturanangebot (insb. Geschäfte) bei einigen gar als mangelhaft beschrieben worden. Bedenkt man die Aufbruchstimmung der 1970er Jahre, in denen der Emmertsgrund mit viel Idealismus geplant wurde, ist dieser Aspekt eher niederschmetternd. Zwar beschreiben 67% der Befragten die nachbarschaftlichen Beziehungen als sehr gut, gleich-

Fortsetzung auf Seite 2

Heute für Sie

- **Verständigung & Integration**
Boxberg und Emmertsgrund:
gemeinsames Fest (S. 2 u. 3)
- **Passagewohnungen**
Bürgerentscheid erreicht nicht
das erforderliche Quorum (S.4)
- **35 Jahre Emmertsgrund**
Beiträge zum Stadtteil (S. 6, 7)
- **Schützt die Kinder!**
Förderangebote (S. 9 und 20)
- **Ja, wo laufen sie denn?**
Spende an Inder von Wald-
parkschule (S. 11)
- **We are the champions!**
Bergsportler haben die Nase
vorn (S.10, 13 und 21)
- **Jubiläum und Aufbruch**
Pfarreien feiern (S. 16 u. 17)

Fortsetzung von Seite 1

zeitig stört viele Menschen jedoch der Dreck, Vandalismus, die Hellhörigkeit der Gebäude, die vielen Stufen, die gerade für alte Menschen beschwerlich sind, und der Betoncharakter der Bebauung.

Natur und Stadt

Bittet man die Bewohner, ihren Stadtteil in Farben zu beschreiben, dominiert dagegen die Farbe grün. Die Nähe zum Wald und zur Natur macht viele Nachteile wett. Ein Zeichen dafür, wie stark sich Menschen mit ihrem Stadtteil identifizieren, ist das Wissen über die Entstehungsgeschichte des Viertels. Auf die offene Frage, wann der Stadtteil gebaut wurde, nannten 13% das Jahr 1973 und landeten damit einen Volltreffer. Immerhin rund 70 Personen wussten außerdem, dass Persönlichkeiten wie Mitscherlich, Zundel und Korz an diesem Bauvorhaben mitgewirkt haben. Auch auf die Fragen nach den Gründen für den Bau eines neuen Stadtteils wusste knapp die Hälfte eine Antwort. Einige wussten sogar das städtebauliche Leitbild „Urbanität durch Dichte“ einzuordnen und wiesen auf die Idee der Mischung verschiedenster Bewohnergruppen hin.

Dies spiegelt sich nicht zuletzt in der – zwar nicht so geplanten, dann aber zunehmend forcierten – unterschiedlichen Bebauung von Ein- und Mehrfamilienhäusern sowie Hochhäusern wider. 21% der Befragten wohnen in einem Einfamilien- oder Reihnhaus, 70% in einer Wohnung mit mehr als vier Stockwerken. Das Mittel aller Geschosshöhen lag immerhin bei 10,56 Stockwerken, was schon auf eine bedeutsame Wohndichte hinweist. Dafür sind die Wohnungen am Emmertsgrund überdurch-



Sommerfest in der Passage: die Kinder- und Jugendzentren vom Berg boten Kurzweil, und Ess- und Infostände nährten Körper und Geist. Foto: wa

schnittlich groß: Sie besitzen im Mittel 3,8 Zimmer oder 106 qm! Diese deutliche Abweichung von der sonst üblichen Norm ist nicht zuletzt A. Mitscherlich zuzuschreiben, der forderte, dass jedes Haushaltsmitglied ein eigenes Zimmer haben sollte, nur so könnten sich die Individuen frei entfalten und unsere Städte menschenfreundlicher werden! Die Miete für diesen Wohnraum liegt im Mittel bei 637

€, wobei die Spannweite von minimal 50 € bis maximal 1.500 € allerdings beträchtlich ist.

Versucht man also, 35 Jahre Emmertsgrund auf Grundlage der Anwohnerbefragung zu restituieren, so lässt sich feststellen, dass die Vision der 1970er Jahre, einen modernen, lebenswerten Stadtteil zu bauen, nicht vollkommen verloren gegangen ist. Zwar sind die Geschmäcker heute anders und

IMPRESSUM

“Em-Box-Info“

Journal für die Stadtteile Boxberg und Emmertsgrund

erscheint vierteljährlich in einer Auflage von 6.000 Exemplaren

Herausgeber: Stadtteilverein Emmertsgrund und Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg

Redaktion und verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes:

Dr. Karin Weinmann-Abel (wa)

Redaktionelle Mitarbeit:

Susanne Eckl-Gruß(seg), Marion Klein (M.K.), Inka Nüßgen, Hans-

Werner Franz (HWF)

Anschrift der Redaktion:

Em-Box-Info, c/o Dienstleistungszentrum Bürgeramt

Emmertsgrundpassage 17

69126 Heidelberg

e-mail: Rolf.Kempf@Heidelberg.de

oder: weinmann-abel@web.de

Tel/Fax 06221-384252

Layout: Dr. Hans Hippelein (hhh)

Druck: Druckerei Schindler

Hertzstraße 10, 69126 HD

Leserbriefe und mit Namen gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Kürzungen vorbehalten.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 30. Sept. 2008.

Anzeigenannahme: Dr. S. Hoth

Tel. 06221- 5636798 (tags)

5860114 (abends)

e-mail: sebastian.hoth@freenet.de

Grundel

Auf die Böllerschüsse im Boxberg oder Emmertsgrund ist heuer auch kein Verlass mehr. Wer da ohne Bildschirmkenntnis meinte, an den Knallern erkennen zu können, ob nun die Spanier oder die Deutschen ein Tor geschossen hatten, sah sich getäuscht. Es leben eben doch auch etliche Spanier hier oben. Bei dem Spiel Türkei gegen Deutschland hat man ja von vornherein nicht angenommen,

die eine oder die andere Nation allein dem Gehör nach ausmachen zu können. Die halten sich auf dem Berg ja fast die Waage. Und man hätte als Deutscher ja auch gern mit den Türken geböllert, denn: Seien wir ehrlich, Leute; die waren wirklich besser! Ja, wenn Ballack wieder so nach dem Ball gestiegen wäre wie gegen die Portugiesen!

Einmal rief's ja folgendermaßen aus dem Radio: "Ballack steigt!" Ist das nicht herrlich? "Ballack steigt!" Da macht Fuß- bzw. Kopfball sogar den Frauen Spaß,

die ja das kreativere Sprachzentrum im Hirn haben sollen.

Einen Wettbewerb im Fassanstechen lieferten sich beim Stadtteilstück übrigens der OB und seine Stadträte. Sieger gab's keinen. Das Bier musste durch einen anderen Ausgang "gezapft" werden. Aber Spaß hat's den Zuschauern doch gemacht, wie's da wohl zischte, schäumte und tröpfelte, aber nicht fließen wollte. "Das geht in die Geschichte ein", kommentierte Eckart Würzner seine Anschläge mit dem mitgelieferten Spielzeughammer auf den Plas-

tikhahn. Sprach's und übergab nach mehreren Fehlversuchen an Stadtrat Schladitz. So konnte er aus der Entfernung, mit Stadtrat Lachenauer hinter einem Sonnenschirm als Spritzschutz – ganz überflüssigerweise – verbarrikadiert, so richtig ablästern: "Ja, Roger, was machst du denn da?" (s. Foto S. 3).

Weder Bürgermeister noch Schladitz traf aber eine Schuld. Die Brauerei hatte offenbar den Zapfhahn falsch geliefert, war im Nachhinein zu erfahren. Dies im Sinne grüßt Sie Ihre Grundel

Impressionen vom Fest der beiden Stadtteile

Erstmals feierten die Bergbewohner das von den Stadtteilvereinen organisierte Sommerfest gemeinsam, was OB Dr. Würzner in seiner Grußrede lobend erwähnte. So ging auch der Vorsitzende des Emmertsgrunder Stadtteilvereins, Dr. Hans Hippelein, auf den beide Stadtteile betreffenden Bürgerentscheid und die Nahversorgung ein. Am Saxophon mit dem Vorsitzenden des Kulturkreises Emmertsgrund-Boxberg und Bassisten Dr. Ulrich Deutschmann behandelt, (2. Foto), wurde u.a. mit der indischen Kulturgruppe zusammen (3. Foto beim Tücher-tanz) musikalisch Integration praktiziert. Schwungvoll wieder die Square Dancers mit Caller Rudi Pohl, 1. Vorsitzender des

Boxberger Stadtteilvereins, dessen trockener Humor bei seiner knappen Rede einmal mehr schmunzeln machte.

Wieviele Plüschtiere die Besitzerin wechselten (4. Foto), ist nicht überliefert. Und wie die kosovo-albanische Tanzgruppe über den Platz fegte (5. Foto), zeigte, wie fleißig sie im „Holzwurm“ geübt hatte.

Auf dem rechten Bild (Foto: Staupendahl) überreicht die Leiterin der Em-Box-Redaktion, Dr. Karin Weinmann-Abel, die ersten zehn Jahrgänge der Zeitung in gebundener Form an OB Würzner. Dazwischen im Hintergrund die Leiterin des Organisationsteams und stellv. Stadtteilvereinsvorsitzende Marion Klein.

Text und Fotos 2 - 5: Weinmann-Abel



OB-Sprechstunde

Dr. Eckart Würzner kommt demnächst wieder

Fragen zum Stadtteil, Anregungen, Wünsche? Dann gehen Sie zum Bürgeramt Emmertsgrund/Boxberg, Emmertsgrundpassage 17. Dort hält Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner am Dienstag, 29. Juli, von 16.00 - 18.30 Uhr seine Sprechstunde für die Bergstadtteile. Ab 15:00 können Sie sich unter Tel. 06221/5813850 anmelden. Auf dem Foto rechts (wa) schützen Würzner (r.) und Stadtrat Lachenauner sich vor eventuellen Spritzern beim wiederholten, aber schuldlos verursachten Fehlschlag in Richtung Bierfass (s. Grundel, S.2).



Termine

für den Emmertsgrund

- 20. Juli, ab 10:00**, Sommerfest Weingut Bauer, Dachs buckel
- 21. Juli, 20:00**, Open Air Konzert Philharmonisches Orchester HD, Forum 1
- 22. Juli, 18:00**, Bezirksbeirat, Treff 22, E-Passage 22
- 24. Juli bis 5. September** Schulsommerferien
- 28. Juli, 14:00**, Eröffnung Kinderbaustelle, Otto-Hahn-Straße
- 29. Juli, 16:00 - 18:30**, OB-Sprechstunde, Bürgeramt, E-Passage 17
- 30. Juli, 20:00** Windsbacher Knabenchor, Augustinum
- 28. August, 19:00**, Goethes Geburtstag, Lesung mit Königl. Hoheit Fr. v. Preussen u. G. Hilbinger, Augustinum
- 3. Sept., 18:00**, Ausstellungseröffnung Künstler vom Berg, bis 12. Okt., Augustinum, Jaspersstr. 2 (s. S. 24)
- 13. Sept., 10:30**, Einschulungsfeier Aula Grundschule
- Sperrmüll:** 22. Juli, 9. Sept.

Wenn der Hang rutscht, was dann?

Fragen und Antworten zum Mittelmarkt, Quartiersmanagement und anderem

Wolfgang Erichson, Bürgermeister für Integration und Chancengleichheit, besuchte im Juli den Emmertsgrund. Eine Gesprächsrunde im Treff 22 eröffnete die Begehung zusammen mit dem Stadtteilverein, einigen Bezirksbeiräten, den Geschäftsführern des AQB (Nahkauf) und der Zukunftswerkstatt Emmertsgrund. In großer Offenheit beantwortete Erichson die Fragen, die den Teilnehmern auf den Nägeln brannten.

Was wird aus dem Mittelmarkt?

Das Landschaftsamt hat nach einem Gutachten einen Bau in der geplanten Größe oberhalb der Araltankstelle nicht genehmigt. „Kleiner oder gar nicht, sonst rutscht der Hang“, hieß es.

Was wird aus dem „Quartiersmanagement“ zur Verbesserung der sozialen Infrastruktur?

Die Ausarbeitung ist bis nach dem Bürgerentscheid verschoben. Sollte die GGH die 610 Wohnungen in der Passage verkaufen dürfen, würden der Investor Dreges und die GGH jeweils 2 Mio € zuschie-

ßen. Wird der Verkauf durch den Bürgerentscheid verhindert, ist die Finanzierung laut Erichson völlig unsicher.

Für die Maßnahme wird ein Träger gesucht; bis jetzt hat sich das Diakonische Werk um die Trägerschaft beworben. Eine Zusammenarbeit mit den schon existierenden Vereinen und Institutionen ist angestrebt.

Was hat der potentielle Käufer der Passagewohnungen vor?

Es gebe Pläne des „Investors“, auf den Tiefgaragen in der Otto-Hahn-Straße einen Discounter anzusiedeln, der dann ja auch wieder Parkplätze bräuchte. Dazu Erichson ganz eindeutig: „Wenn ihr so viel Geld nicht annehmen wollt, dann müsst ihr später nicht kommen und Geld wollen.“

Was wird aus den Plänen, den „Efendiplatz“ zu beruhigen?

Auch das ist bis nach dem Bürgerentscheid verschoben. Geplant sind eine Lärmmessung und evtl. bauliche Veränderungen, die den Schall in Grenzen halten. Die Teilnehmer regten eine Neugestal-

tung, u.a. das Entfernen der massigen Betonblumenkübel, an.

Ebenso war zu erfahren, dass 1,7 Mio € aus dem Programm „Soziale Stadt“ für den Umbau des nördlichen Zugangs zum Forum bereit liegen und nicht abgerufen werden können, weil weder Beschreibung noch detaillierte Planung vom Bauamtsleiter geleistet wurden. Sollten die Gelder bis 09 nicht abgerufen werden können, werden sie in den Fördertopf zurückgehen.

Wie geht es mit dem Fahrstuhl in Passage 31 weiter?

Der seit November durch den tragischen Unfall stillgelegte Fahrstuhl wird schmerzlich vermisst, da er für Behinderte, ältere Mitbürger und Familien mit kleinen Kindern einen barrierefreien Zugang zum Otto-Hahn-Platz ermöglicht und im Konzept des Emmertsgrund als öffentlicher Weg ausgewiesen ist. Alle Wünsche und Anregungen wurden von Bürgeramtsleiter Bernd Köster, der den Bürgermeister begleitete, in seinem Notizbuch festgehalten. M.K.

Schöner Stadtteil Jetzt ist alles wieder offen



Die Freie Wähler Vereinigung (FWV) und Gäste vom Stadtteilverein Boxberg überzeugten sich, geführt von engagierten Emmertsgrundern, dass der Emmertsgrund zwar Problemzonen, aber auch unvergleichlich schöne Bereiche hat. Der Blick in die Rheinebene und die kindersicheren Verkehrswege sind einmalig in Heidelberg. Stadtrat Klaus Pflüger ließ deshalb in seinem Artikel im Heidelberger „Stadtblatt“ keinen Zweifel daran, dass der Emmertsgrund besser ist als sein Ruf (s. Embox S. 7). Auf dem Foto (h-moll) wird gerade die Zuckmayerstraße „begangen“; mit gelber Jacke Stadträtin Dr. Ursula Lorentz. M.K.

Bürgerentscheid am 13. Juli über den Verbleib der Passage-Wohnungen

Um 18.50 Uhr war es so weit im Großen Rathaussaal: OB Dr. Würzner gab das vorläufige Endergebnis zur Entscheidung der Heidelberger Bürger bekannt, ob die Passage-Wohnungen bei der städtischen Wohnungsbau-gesellschaft GGH bleiben sollten: 18 476 (82,3%), stimmten dafür.

Den Verkauf an einen privaten Investor befürworteten 3 977 Bürger (17,7%). Da aber mindestens 25 169 Heidelberger für eine der beiden Möglichkeiten hätten stimmen müssen, wird nun die Entscheidung wieder an den Heidelberger Gemeinderat zurückverwiesen. Das Ergebnis, so Dr. Edgar Wunder vom „Bündnis für den Emmertsgrund“, sei ein klarer politischer Auftrag an den Gemeinderat, die Wohnungen nicht zu verkaufen. Auch OB Würzner sieht den Signalcharakter der Abstimmung, glaubt aber nicht an eine Meinungsänderung im

Gemeinderat.

Die höchste Wahlbeteiligung lag übrigens im Emmertsgrund mit 31,3% (Boxberg 25,8%). Ihre Bekanntgabe wurde heftig beklatscht. Im Emmertsgrund votierten fast 85% für den Verbleib (Boxberg knapp 80%). wa



Diskussion im Rathaussaal nach dem Ergebnis: (v.l.): Stadtrat Schladitz, Sozialbürgermeister Dr. Gerner, Stadtteilvereinsvorsitzender Dr. Hippelein, Stadträtin Dr. Greven-Aschoff und die 2. Vorsitzende des Stadtteilvereins, Klein. Foto: wa

„Für den Markt fällt kein Baum!“

Bürgermeister Erichson macht klare Aussagen bei der Stadtteilbegehung

Seinen Antrittsbesuch im Stadtteil Boxberg machte am 15. Mai der neue Bürgermeister Wolfgang Erichson, dem das Dezernat IV unterstellt ist. An dem Rundgang teilgenommen haben der Vorstand des Stadtteilvereins, Vertreter des Bezirksbeirats und des Jugendzentrums. Treffpunkt war die Waldparkschule, wo man gleich den neuen Kinder-Waldlehrpfad zeigen konnte, der noch weiter ausgebaut werden und wachsen muss. Vorbei ging es an der Sporthalle der Waldparkschule, in der außer dem Schulsport auch Veranstaltungen des Stadtteilvereins und anderer Vereine stattfinden.

Nicht weit entfernt liegt das Gästehaus des EMBL und das Evang. Gemeindezentrum, in dem nicht nur Gottesdienste, sondern auch Kurse für Jung und Alt besucht werden können.

Um die schönste Seite des Boxbergs zu zeigen und weil Herr Erichson schon von Gratulationen hochbetagter Bürger die Hochhäuser kannte, ging die Führung entlang der Berghalde. Der Bürgermeister äußerte sich begeistert über die schöne Wohnlage und die weite Sicht ins Rheintal und über die südliche Stadt.

Weiter ging es zur Hotelfachschule und zum Louise-Ebert-Haus. Noch scheint nicht geklärt zu

sein, wo die Heimbewohner bleiben, wenn das Haupthaus abgerissen wird.

Vorbei am Kath. Gemeindezentrum ging es dann ins Iduna-Einkaufszentrum. Unterwegs sprachen die Teilnehmer Probleme an. Erichson machte sich eifrig Notizen, und inzwischen sind einige Dinge auch schon erledigt worden.

Im Idunazentrum kam der REWE-Plan zur Sprache. Dazu machte der Bürgermeister, dem auch das Landschafts- und Forstamt unterstellt ist, die Aussage: „Unter meiner Amtsführung wird kein Baum für einen Großmarkt gefällt.“

RG

Einfallsreiche Initiative

Rund und bunt war das erste Boxberg-Spielplatzfest



Dazu sind Spielplätze da: dass Eltern und Kinder gemeinsam ihre Freude daran haben. Foto: IS

Mit Unterstützung des Spielmobils des Evangelischen Kinder- und Jugendwerkes wurde ein buntes Spielfest auf dem neuen Spielplatz an der Waldparkschule auf dem Boxberg veranstaltet. Die Kinderbeauftragten und das Kinder- und Jugendzentrum „Holzwurm“ boten viele verschiedene Aktionen zum Mitsmachen an. Egal ob beim Kinderschinken, mit den Gasluftballons oder beim Geschicklichkeitsspiel: Die Kinder,

die bei dem schönen Wetter zahlreich mit ihren Eltern gekommen waren, hatten Spaß bei einem abwechslungsreichen Programm, und die Mitarbeiter des Spielmobils hatten alle Hände voll zu tun, um die begeisterten Kinder mit Spielgeräten zu versorgen.

Den Beteiligten hat das Fest viel Spaß gemacht, so dass es nicht bei einer einmaligen Aktion bleiben soll, sondern baldmöglichst in ähnlicher Form wiederholt werden soll. IS

Es raucht!

Der Bezirksbeirat tagte

Im Zusammenhang mit Beschwerden der Bevölkerung über Rauchschwaden aus dem Zementwerk Leimen informierte Herr Wipfler vom Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie, über eine Überprüfung der Messberichte des Zementwerkes durch das zuständige Regierungspräsidium Karlsruhe. Von Januar bis Dezember 2007 wurden im Werk für jede Schadstoffkomponente 14 000 Messwerte aufgezeichnet. Bei über 40 000 Messwerten kam es insgesamt lediglich zu ca 60 Überschreitungen der Grenzwerte von Staub, Stickoxiden und Schwefeldioxid. Inzwischen wurde ein Elektrofilter durch einen Gewebefilter ersetzt, um eine weitere Senkung der Staubemissionen zu erreichen. Im April wurde die Umweltinformation des Zementwerkes für das Jahr 2007 für jedermann zugänglich im Internet veröffentlicht und im Umweltausschuss der Stadt Heidelberg diskutiert. Zur Zeit besteht kein weiterer Handlungsbedarf. Zum Antrag aus dem Kreis der Bezirksbeiräte auf Information über Möglichkeiten und Chancen zur Einrichtung eines Seniorenzentrums auf dem Boxberg wurde von der Sitzungsleiterin Frau Greßner über eine laufende Evaluation der bestehenden Seniorenzentren und der Situation der Senioren in ganz

Termine

für den Boxberg

20. Juli, ab 10:00, Sommerfest Weingut Bauer, Dachsbuckel

28. Juli, 14:00, Eröffnung Kinderbaustelle zwischen den Stadtteilen

29. Juli, 16:00-18:30, OB-Sprechstunde Bürgeramt, Emmertsgrundpassage 17

30. Juli, 20:00, Windsbacher Knabenchor, Wohnstift Augustinum, Jaspersstr. 2

4.-8. August, 9:30-14:00, Seidenmalereien für Kinder zwischen sechs und zehn (50.- €), „Holzwurm“. Anm. unter Tel. 384427 bis 21. Juli

4.-8. August, Internetkurs für Kinder, Holzwurm (siehe S. 9)

3. Sept., 18:00, Eröffnung einer Ausstellung von Künstlern auf dem Berg, bis 12. Okt., Augustinum, Jaspersstr. 2

12. Okt., 14:00-18:00, Waldfamilientag, Waldführung durch Naturschutzwart Thomas Hartmann; Treffpunkt Forsthaus; Unkosten Erwachsene 2€, Kinder 1€; Anm. unter Tel. 384427 bis 10. Oktober

12. Okt., 17:00, Stadtteilkonzert; 16:00 Einlass zu Kaffee und Kuchen, Waldparkhalle

Sperrmüll: 23. Juli, 24. Sept.

Heidelberg berichtet. Diese Studie durch das Institut für Gerontologie soll bis Jahresende abgeschlossen sein. Erst danach ist nach Vorlage in den zuständigen Gremien eine konkrete Aussage möglich. Es wurde zu Protokoll gegeben, dass ein Seniorenzentrum mit offenem Treffpunkt für Senioren gewünscht wird. Zur Zeit gibt es in zehn Heidelberger Stadtteilen Seniorenzentren und in zwei weiteren offizielle Treffpunkte. Auf dem Boxberg gibt es dagegen lediglich stundenweise Angebote an verschiedenen Stellen. Das ist besonders im Zusammenhang mit der demographischen Entwicklung nicht ausreichend. Die beiden außerordentlich engagierten Kinderbeauftragten haben mit großem Einsatz und unter tätiger Beteiligung von Schule und Kindergärten mit der Einrichtung eines Waldlehrpfades am Schulgelände begonnen. Sie gaben ihre Enttäuschung über die mangelnde Unterstützung durch die Stadt zu Protokoll. UJ

Renovierung und Erweiterung abgeschlossen

Die „Kleiderstube“ in der Emmertsgrundpassage bietet Waren zu Spottpreisen und kostenlosen guten Rat

Nach 21 Jahren konnte Anemarie Lerch, Vorsitzende des Kinderschutzbundes, die mit Fördergeldern aus dem Programm „Soziale Stadt“ renovierte, erweiterte Kleiderstube in der Emmertsgrundpassage 9 präsentieren. Bei der Wiedereröffnung dankte sie besonders den ehrenamtlichen Mitarbeitern und der Geschäftsstellenleiterin Iris Mühlhausen. Im neuen Multifunktionsraum sollen künftig feste Beratungszeiten eingerichtet werden. Damit die Mitarbeiter noch kompetenter helfen können, wird der paritätische Wohlfahrtsverband allen Schulung und Information anbieten.

Seit März 2006 leitet Ania Bugiel, die 1999 aus Polen hierher kam,

die Kleiderstube. „Ich habe so viele Kontakte dadurch geknüpft und konnte mein Deutsch stetig verbessern“, meint sie, denn „auch zuhören und Tipps geben bei manchen Kümernissen sehen wir als unsere Aufgabe.“

Elf Frauen und zwei Männer sind ständig mit Sortieren und Einräumen der abgegebenen Kleider für alle Altersgruppen, der Schulranzen, der Bücher, Spiel- und Haushaltswaren beschäftigt, die gegen eine geringfügige Spende erstanden werden können.

Die Kleiderstube ist sowohl dienstags von 10:00 bis 12:00, mittwochs von 15:00 bis 17:00 und jetzt auch montags von 17:00 bis 19:00 Uhr geöffnet. M.K.



Zahlreiche Gäste konnten die Kleiderstuben-Aktiven nach der Renovierung der Räume in der Emmertsgrundpassage begrüßen; 3. v. r. (in Jeans) die Leiterin der Kleiderstube Ania Bugiel. Foto: M.K.

„Die Unfähigkeit zu trauern“ in Bauwerke gegossen

Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg mit Vorträgen zum Stadtteiljubiläum (s. auch www.emmertsgrund.de)

Wer könnte besser über die Entstehungsgeschichte des Emmertsgrundes berichten als der damalige Baubürgermeister **Dr. Karl Korz**, der heute im Boxberg wohnt. Zu seinem Vortrag im Treff22 brachte er einen Aktenordner voll Originalunterlagen mit, aus denen er immer wieder vorlas. Zu Beginn seiner Amtszeit (1967 bis 1995) suchten 6000 Heidelberger Wohnraum. Ein neuer Stadtteil musste her, aber einer, der schöner und menschlicher sein sollte als die andernorts hochgezogenen Trabantenstädte. Deshalb wurde auch der Sozialpsychologe Prof. Alexander Mitscherlich in die Gutachterkommission geholt. Dass die Sache anders lief, lag u.a.

daran, dass bei der Planung nicht gefragt wurde, was das kosten soll - die Stadt Heidelberg hatte kein Geld -, und dass Mitscherlich nach einem Jahr in Amerika nicht mehr in die Kommission zurückkehrte. So machte der Bauträger „Neue Heimat“ (NH) die Hochhäuser höher und vergab wegen der durch das Wohngeld garantierten Mieteinnahmen mehr Wohnungen an sozial Schwache als vorgesehen. Nach dem Konkurs der NH kaufte 1986 die Stadt die Wohnungen. Doch auch heute blickt Korz mit Stolz auf den Emmertsgrund. hhh

Ein paar Vorkenntnisse in Psychologie konnten nicht schaden, wollte man dem Vortrag des Kulturkreis-

vorsitzenden **Dr. Ulrich Deutschmann**, seinerseits Psychiater, folgen, wurde doch der Zusammenhang zwischen Mitscherlichs Beteiligung am und Abwendung vom Modellbauprojekt Emmertsgrund bis zu den „verblassten“ Vätern auch in Mitscherlichs Familie zurückverfolgt. Der Vortrag „Alexander Mitscherlich und die Projektierung des Emmertsgrundes“ handelte von Mitscherlichs geistigem Entwicklungsweg, „um von dort aus seine sozialpsychologische Position als ‘kritisches Bewusstsein‘ in der Kommission zu verdeutlichen“. Eine der Thesen: Die Gigantomanie in Großbauprojekten wie dem Emmertsgrund spiegelte die Verdrängung des im Dritten Reich Geschehenen wider (s. auch Mitscherlichs Buch „Die Unfähigkeit zu trauern“); will heißen: Bauherren, Planer und Architekten haben nichts aus der Geschichte gelernt. wa

Über „Die Entwicklung des Emmertsgrundes aus stadtsoziologischer Sicht“ sprach die Berliner Soziologin **Dr. Katrin Zapf**. Zwei Thesen waren im Zusammenhang mit dem Verkauf der Passagewohnungen durch die einerseits privat, andererseits städtisch wirtschaftende GGH interessant: Der „halböffentliche Raum“ könne bei derartigen Großprojekten nur dann erfolgreich bewirtschaftet werden, wenn ausreichende Investitionen zu ihrem Erhalt getätigt würden. Dieses würde eine überdurchschnittlich zahlungskräftige Wohnbevölkerung erfordern (Beispiel: New York). Zumindest in Berlin habe sich gezeigt, dass private Investoren zusammen mit einer kompetenten Verwaltung für eine Wertsteigerung der Immobilie sorgten, während die städtischen Unternehmen eher wenig zu Verbesserungen der Quartiere beitrugen. A.H.



Ulrich Deutschmann (l.) dankt Karl Korz für seinen Vortrag Foto: hhh

Sprechzeiten im Bürgeramt

Mit der Öffnung des Bürgeramts Emmertsgrund/Boxberg auch am Montag wurde nach einer Befragung der Bergbevölkerung deren Wünschen Rechnung getragen, die Wartezeiten zu ver-

kürzen.

Die erweiterten Öffnungszeiten sind nun: Montag und Freitag 8:00 bis 12:00; Dienstag und Donnerstag 8:00 bis 16:00 und Mittwoch von 8:00 bis 18:00 Uhr.



Raumschiff Emmertersgrund mit super Aussicht!

Leserinnen und Leser haben den Stadtteil aus unterschiedlichen Blickwinkeln unter die Lupe genommen.

„Kanackenberg?“

Mit Entsetzen habe ich die schönen Geschichten „Ganz Heidelberg zeigt Flagge“ und „Stadt soll sich um Bürger kümmern“ gelesen. Ehrlich gesagt kamen mir beinahe die Tränen. So ein großes Mitgefühl der Bürger von Heidelberg habe ich in über 28 Jahren hier oben noch nie erlebt. Warum der plötzliche Sinneswandel? Ganz einfach. Verhindert ja den Verkauf von Wohnungen der GGH, sonst kommen all die vom „Kanackenberg“ zu euch in die doch so noblen Stadtteile. Das will keiner, also her mit dem Kugelschreiber und schon ist unterschrieben. ... Ich wohne sehr gerne hier oben und muss zusehen, wie dieser Stadtteil immer mehr zum Ghetto wird. Und genau dazu tragen diese Heilbringer erheblich bei. ... Dieser Stadtteil ist für die Stadt, einschließlich Oberbürgermeister, gar nicht vorhanden. Und Sie drucken seitenweise die Solidarität der Bürger von Heidelberg in Ihrem Journal. Ich bin sehr enttäuscht. Peter Niederbühl

Lauschige Plätze

Am 5. Mai 2008 machten die Freien Wähler mit dem Stadtteilverein und Anwohnern eine Begehung im Emmertersgrund. Keines der vielen Vorurteile bestätigte sich. Ein lebens- und lebenswerter Stadtteil präsentierte sich uns. Klar gab es verbesserungswürdige Hauseingänge und Anlagen. Mit Farbe und mehr Licht im Innern, blühenden Blumen und einem ständig präsenten Hausmeister lässt sich hier noch einiges verbessern. Wie zu hören war, leisten die Heidelberger Dienste im Rahmen ihrer Möglichkeiten hervorragende Arbeit. Dort wo Eigentümer die Mehrzahl der Bewohner bilden, ist das schon vorbildlich umge-

setzt. Ein Bouleplatz, gepflegte Grünanlagen und lauschige Plätze laden zum Verweilen ein. Einige Plätze, die am Abend von Jugendlichen bevölkert sind, bedürften gerade in diesen Stunden öfters einer polizeilichen Kontrolle, um von vornherein Auswüchse zu verhindern, aber das ist in anderen Stadtteilen nicht anders. Eine leider oft nachteilige Beurteilung hat sich in keinster Weise bestätigt. Klaus Pflüger, FWV

Contra Wodka

Nicht nur die älteren Jahrgänge, die hier oben auf dem Emmertersgrund wohnen, wissen, vor allem sommers, die schöne Lage zu schätzen: die schattigen Plätzchen mit weitreichender Aussicht über die Weinberge, die goldfarbenen Felder der Ebene bis zu den blauen Pfälzer Bergen. Auch die Jüngeren genießen diese Treffpunkte, am Abend nach dem Tagesstress.

... Ein solcher Ort liegt zum Beispiel unterhalb des Augustinums, wo im Grünen ein paar menschenfreundliche Bänke stehen. Die Jungen, die ich dort an einem Sonntagmorgen antraf und begrüßte, gaben mir freundlich Auskunft, dass sie auch nicht wüssten, wer hier im Grase rings den Müll streut hatte. ... Ich dachte, es seien die Sieger beim Achtelfinale des Vorabends halt übermütig geworden und machte mich nachsichtig ans Aufsammeln, übrigens sekundiert von den Anwesenden, die ihrerseits nicht flaschenfrei waren. ... Liest jemand von den Hochprozentigen die Em-Box? Wie wär's: Wir Emmertersgründer mit dem schlechten Ruf würden denen, die immer genau zu wissen glauben, wie hemmungslos wir uns über europäische Sitten hinwegsetzen, mal zeigen, dass wir eben nicht so sind und dass man den Emmertersgrund am vielen müllfreien Grün erkennt? Wieso soll das ein Traum sein? Renate Marzolf

Adieu Tristesse!

„Bonjour Tristesse – wie ein Raumschiff von einem unwirtlichen Planeten wirkt das graue Hochhausviertel im Süden Heidelbergs. Die schweren Gebäude und dunklen Betonschluchten bedrücken die 7 000 Bewohner – Der Stadtteil steigt weiter ab.“ So äußerte sich die Journalistin Kusitzky über den Emmertersgrund in der Immobiliensonderausgabe von FOCUS. Leser Stefan Stickroth schrieb einen empörten Brief an die FOCUS-Redaktion:

... Ein Blick in Google Earth hätte gezeigt, dass der Emmertersgrund nicht homogen aus Hochhäusern besteht! ... Wussten Sie, dass das höchste und bereits von der Autobahn ersichtliche Hochhaus der Firmensitz der Heidelberger Lebensversicherung AG ist ... und dass dort im obersten Stockwerk (wegen der Aussicht) Herr Lautenschläger, der Gründer des Finanzdienstleisters MLP, sein Büro hatte? In unmittelbarer Nähe befinden sich die drei Hochhäuser des Wohnstifts Augustinum; dorthin sollen sich sogar schon Nobelpreisträger für ihren Lebensabend verirrt haben. ..Vielen Dank, Frau Kusitzky! Sie haben mein Haus und unzählige Reihen-, Doppel- und Einfamilienhäuser mit Ihrer Berichterstattung entwertet und dadurch einen Schaden von mehreren Millionen Euro verursacht; ...es gibt sicher nur wenige Lagen in Heidelberg, die mit der Lage unserer Doppelhaushälfte vergleichbar ist. Trotzdem müssen wir jeden Tag gegen Vorurteile ankämpfen, wenn wir zu erkennen geben, in welchem Stadtteil wir wohnen. ...Es will keiner behaupten, dass es in unserem Stadtteil keine Probleme gibt, aber den finanziellen Todesstoß durch den FOCUS haben wir nicht verdient!

Stefan Stickroth



Zusammen mit Thomas Ülküseven von den Heidelberger Diensten haben wir die Chipstüten, Zigarettenschachteln, Bierkartons und leeren Alkoholflaschen am nächtlichen Aufenthaltsort jugendlicher Gruppen aufgesammelt. Jugend muss wohl protestieren, auch wenn nur Müll dabei rauskommt. Sich einzeln gegen die Zwänge ihrer Gruppe zu stellen und den Abfall in die bereitgestellten Container zu werfen, das hieße ja: schon erwachsen sein. Wie langweilig! Text/Foto: wa

Tanzender Derwisch

Internationales Sommerfest in der Moschee

Die Frauengruppe des Türkisch-Islamischen Kulturvereins hatte zum zweitägigen Sommerfest am 14. und 15. Juni in die Moschee in der Hatschekstr. 20 in Rohrbach Süd eingeladen. Die entspannte und fröhliche Atmosphäre wirkte sehr angenehm auf die nicht nur türkischen Gäste. Das Programm gestaltete sich an beiden Tagen abwechslungsreich mit vielen unterschiedlichen Unterhaltungselementen: unter anderem einer Folkloreaufführung (Foto: Kirici), Kinderschminken, Sketch-Show, HIP-HOP-Show, rituellem Gesang, einer Modenschau der Kinder und einem tanzenden Derwisch. Eine Besonderheit war auch die Moscheeführung, die allen Interessierten offen steht. Kontakt und Terminabsprache unter www.ditib-hd.de. Türkische Spezialitäten von süß bis herzhaft rundeten das Fest ab. E.H.



Frauen aller Nationen sollen da sein

Das Amt für Chancengleichheit plant eine interkulturelle Zukunftswerkstatt

Im April trafen sich Dörthe Domzig, Alexandra Raquet, beide Amt für Chancengleichheit, Rolf Kempf, Stadtteilbeauftragter Emmertsgrund, Gisela Rauscher-Häberlein, Augustinum, Katharina Fetzer, Marion Klein, beide Stadtteilverein, und Elisabeth Hofmann, Zukunftswerkstatt Emmertsgrund, zu einem Vorbereitungsgespräch für eine im November geplante Zukunftswerkstatt gemeinsam mit dem städtischen Kooperationspartner Ausländerrat/Migrationsrat, Em-Box-Info, Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg, Stadtteilverein Emmertsgrund e.V. und dem Türkisch-Islamischen Kulturverein.

Frauen aller Nationen der Bergstadtteile haben damit die Gelegenheit, im Rahmen einer interkulturellen Zukunftswerkstatt auf dem Emmertsgrund Erfahrungen, Bedürfnisse des Alltags, Probleme und Wünsche im alltäglichen Zusammenleben auszutauschen und sich zu vernetzen.

Beim Entfalten, Prüfen, Verwerfen und Gestalten tragfähiger Lösungen entstehen Begegnungen, emotionaler Schwung und gute Stimmung, neue Sichtweisen, Einfühlungsvermögen für die gemeinsame Lage und manchmal überraschende Ideen. „Ich bin sehr gespannt auf die Ideen und Anregungen der Frauen, wie

sie ihren Stadtteil sehen, was sie ändern wollen und wie sie sich ihren Stadtteil in zehn Jahren wünschen“, sagt Dörthe Domzig, Leiterin des Amtes für Chancengleichheit. „Ich hoffe, es machen viele interessierte Frauen mit. Besonders freue ich mich auf eine große Beteiligung von Frauen verschiedenster Nationen und Kulturen.“

Der Termin 8. November, 14:00 bis 18:30 wird auch über Plakate, Presse und mehrsprachige Flyer bekannt gegeben.

Informationen telefonisch unter 58-15500 oder per E-mail unter chancengleichheit@heidelberg.de Amt/M.K.

Integration

AG beim Brainstorming

Um typische Bergthemen ging es bei der Arbeitssitzung „Bürgerschaftliches Engagement und Wohnumfeld“, die auf Initiative der Stadt im Rahmen der Erstellung eines kommunalen Integrationsplans tagte. Städtische Belegungspolitik, Quartiersmanagement, Streetworking, Plätze in Stadtteilen, wo man sich treffen kann, Angsträume. Zentrale Fragestellung: Wie gehe ich mit der Unterschiedlichkeit der Kulturen um? Andere Arbeitsgruppen, in denen ebenfalls etliche Emmertsgrunder und Boxberger Aktive vertreten waren, sind genauso aufgefordert, Vorschläge zu entwickeln. wa



Im RNF-Fernsehen: die besten Sponsorenläufer der Waldparkschule mit Rektor Gräfe (obere Reihe 3.v.r.) und Lehrerin Bauer (obere Reihe 2.v.l.), engagierten Bergbewohnern (unten l., u.a. die Mosers 2. u. 3. v.l.) und sieben jungen Indern mit Ratnam und Dr. Frank Viswanath, UNESCO-Friedensberater (6.v.r.). Links neben ihm RNF-Moderatorin Tina Ries. Foto:Utler

Der Boxberg hilft

Indische Delegation auf dem Berg

Wieder nahmen Familien aus den Bergstadtteilen indische Gäste bei sich auf, die sich mit kulturellen Beiträgen bei der Initiative „Der Boxberg hilft“ und den Waldparkschülern für die Unterstützung des Waisenhauses „Boxberg-Home“ bedankten. Einrichtungen wie die evangelische Boxberggemeinde, das Louise-Ebert-Zentrum, das ISG-Hotel und das Augustinum luden die meist jungen Leute zu sich ein und bewirteten sie. Einmal sang man im Wechsel indische und deutsche Volkslieder, letztere vom Emmertsgrunder Peter Dörflinger am Akkordeon begleitet. Die Boxberger Peter und Rosi Moser hatten sogar eine Aufzeichnung beim Rhein-Neckar-Fernsehen organisiert. Spenden bitte auf das Konto Nr. 678 708, Volksbank Kraichgau, BLZ 672 919, „Der Boxberg hilft“; Adresse wegen Spendenbescheinigung angeben! wa

Verhindert die Zwangsheirat!

Der Kinderschutzbund informierte an einem „Tag der gewaltfreien Erziehung“

Ob ein Kind zu einem warmherzigen, offenen und vertrauensvollen Menschen im Sinn für das Gemeinwohl heranwächst oder aber zu einem gefühllos-kalten, destruktiven, egoistischen Menschen, das entscheiden die, denen das Kind in dieser Welt anvertraut ist.

Astrid Lindgren

Unter diesem Motto beging die Ortsgruppe Heidelberg des Kinderschutzbundes den „Tag der gewaltfreien Erziehung“ am letzten Apriltag dieses Jahres. Von 18.00 – 21.00 Uhr informierten die Mitarbeiterinnen über Hilfsangebote für Eltern, Kinder oder beide zusammen. Ihr Konzept für den Emmertsgrund wird in einem sehr informativen Faltblatt dokumentiert, das im Bür-

geramt oder in der Emmertsgrundpassage 29 erhältlich ist. Jeden Nachmittag stehen den Kindern Räume des Kinderzentrums zum Spielen, Sprachenlernen, Basteln, Tanzen und für viele andere Angebote kostenlos zur Verfügung. Auch die Kleiderstube gehört dazu. Als geladener Gast stellte die Diplom-Psychologin Bettina Kraft das Kinderschutzteam des Zentrums für Kinder- und Jugendmedizin der Kinderklinik Heidelberg vor. Bei Verdacht oder nachgewiesener Gewalt gegen Kinder betreut und berät es Familien und/oder Einzelne und leitet Hilfsmaß-

nahmen ein. Sie weist ausdrücklich auf die Möglichkeit hin, dass ein hilfloses Kind, welches z.B. sexuellen Missbrauch oder andere Gewalt- oder Notsituationen fürchtet oder erleidet, vorübergehend Obhut und Schutz in der Kinderklinik finden kann. Dort wird eine Klärung der Situation erarbeitet und im Zusammenwirken mit Jugendamt, Kinderarzt, Schule und anderen Institutionen werden Hilfsmaßnahmen eingeleitet, damit das betroffene Kind nachhaltig geschützt ist. Eindrucksvoll schilderte sie das Beispiel eines Mädchens, das auf diese Weise einer Zwangsheirat entging. INKA

Homepage

Ferienkurs Holzwurm

In den Sommerferien vom 4.–8. August können Kinder von 9–14 Jahren täglich zwischen 10:00 und 14:00 Uhr die Grundlagen der Erstellung einer Website/Homepage lernen und sich einen Überblick über die Sprachen HTML und CSS sowie das Verwenden von Bildern im Internet verschaffen. Dabei fangen sie ganz von vorne an und verwenden freie Programme, so dass jeder zuhause weitermachen kann. Voraussetzung ist der geübte Umgang mit dem Internet.

Anmeldung: Tel/Fax:384427 oder holzwurm-heidelberg@t-online.de bis 21. Juli. Unkosten: 10.- €.

Bildung lohnt sich immer

Spende von Round Table für Lernhilfepatenschaften

Round Table 22 Heidelberg unterstützt Lernhilfepatenschaften auf dem Emmertsgrund. Der Präsident Mathias Renschler des Round Table 22 übergab zum zweiten Mal dem Stadtteilverein Emmertsgrund einen Scheck von 2.000,00 € im Treff 22. Die Spende ist bestimmt für weitere Projekte und Anschaffungen von Hilfsmitteln der Lernpatenschaften, die von Christine Hausotter, Jugendzentrum Emmertgrund, geleitet werden.

Inzwischen werden 64 Schüler von der Grundschule bis zum

Gymnasium von 16 Paten, das sind ältere Schüler, Studenten oder Auszubildende, täglich betreut. Ca. 98% der Schüler und Paten haben einen Migrationshintergrund. Die Nachhilfe ist für die Schüler kostenlos, die Paten erhalten ein Honorar und können so ihren „Schülern“ vermitteln, dass sich Bildung auch finanziell lohnt. Die Kinder und Paten bedankten sich bei den Schecküberbringern mit einem selbstgebackenen Kuchen, auf dem selbstgebastelte Fähnchen die Nationen der Schüler und Paten dokumentierten. M.K.



Jugendzentrumsleiter Joachim Ritter, Mitarbeiterin Christine Hausotter und Kathrin Fetzer vom Stadtteilverein (v.l.) freuen sich. Foto: M.K.

Suchet der Stadt Bestes!

Freie evangelische Gemeinde saniert einen Hohlweg



Bernhard Drüssel an einem der größten „Brocken“

Foto: privat

Suchet der Stadt Bestes“ – dieser Bibelvers veranlasste Bernhard Drüssel und Pastor Fritz Weidemann, beide Emmertsgrunder, auf die Suche nach einem Projekt zu gehen, an dem sich viele beteiligen können und das einen Nutzen für Stadt und Bürger bringt. Schnell waren Kontakte zur Stadt bzw. dem Forst- und Landschaftsamt geknüpft, ein Projekt ins Auge gefasst! Und im Juni konnte sich die Freie evangelische Gemeinde Heidelberg auf den „Hohlweg begeben“. Ab 8 Uhr morgens war die erste Gruppe von etwa 15 Leuten im Wald unterwegs, wurde von Förster Bruno Gabel in die Arbeit eingewiesen. Zwei Stunden später folgten

nochmals 30 Gemeindemitglieder, weitere 25 kamen im Verlauf des Tages dazu. In gut acht Stunden wurde der etwa 1,2 Kilometer lange und ca. 1,80 Meter breite Hohlweg oberhalb der Bergstadtteile gemeinsam wieder begehbar gemacht. Da packten die Jüngsten mit knapp drei Jahren genauso mit an wie die „Spätlese“, wurden Gräser, Kräuter, Zweige, Holzstücke und auch Steine per Hand und Flaschenzug aus dem Weg geräumt. Nach getaner Arbeit, die allen auch Spaß gemacht hatte, folgte eine Andacht mit Blechbläsergruppe – und zum Abschluss stärkten sich alle gemeinsam beim Büffet, das an der Hirschplattthütte aufgebaut war. seg

Erfolgreich wie immer: junge Sportler vom Berg

Zwei Emmertsgrunder Stadtschulmeister bei den Leichtathletik-Wettkämpfen – zahlreiche weitere Medaillen



Vorderste Reihe, v.li.n.re.: Justin, Joshua; 2.Reihe: Jenny, Valeria, Anita, Yasemin, Jonathan, Erblin, Halbast, Juliane, Elma, Viola; 3.Reihe: Can, Fuat, Serhat, Wael, Leon, Joanna, Savinja, Robin, Eva-Maria, Escandar, Ali D.; 4.Reihe: Betül, Cagatay, Ervina, Shkurtesa, Blerim, Ali M., Maite, Svenja, Corinna, Yaren, Daniel, Eugen; ganz hinten: Lehrer Dennis Weiß und Lehrerin Margot Herb Foto: privat

Mit einer Rekordteilnehmerzahl von 38 Kindern aus den Klassen 1 bis 4 ging die Emmertsgrundschule unter Leitung der Lehrer Herb und Weiß bei den Leichtathletikwettbewerben der Heidelberger Grundschulen an den Start.

Für die Emmertsgrundschule waren zum ersten Mal drei Helferkinder dabei: Wael, 4bk, Daniel, 4c, und Yaren, 4a, die beim Weitsprung eingesetzt wurden; Frau Harandinaj betreute die Kinder beim Ballweitwurf. Überhaupt wären diese Wettkämpfe ohne das Engagement der Eltern das ganze Jahr über nicht möglich.

Von 9:00 bis 11:30 dauerten die Einzelwettkämpfe; danach folgten die Staffelläufe und die 1000 m bzw. 800 m Läufe.

Viele 2. Plätze und zwei erste konnten von den jungen Sportlern belegt werden. Stadtschulmeisterin wurde vom Jg. 1997 Shkurtesa Selimi (50 m Lauf in 8,00 Sec.), und Ali El-Dor wurde Stadtschulmeister im 1000 m Lauf in 3:39 Min. (Jg. 1998). M.H.

Die EG-Schule ging baden

Am Donnerstag, 26. Juni 08, begann um 11:30 Uhr das Schwimmfix-Fest. Dort waren insgesamt 400 Kinder, die vorher nicht schwimmen konnten, da es waren Erst- und Zweitklässler, die jetzt alle schwimmen gelernt haben. Es wurde so etwas ähnliches wie "Schwimmstafeln" veranstaltet. Alle Kinder sind mehrmals durchs Becken geschwommen. Damit sie nicht schummeln konnten, waren Taucher im Becken.

Der Mann, der die Schwimmfix-Kurse bezahlt hat, heißt Manfred Lautenschläger. Toll, dass er das gemacht hat!

Den obigen Bericht über das „Schwimmfix-Festival“ schrieben Maite und Savinja aus der 4b/K der Emmertsgrundschule. Sie waren im Heidelberger Bundesleistungszentrum beim abschließenden Festival zu den wöchentlichen Inten-

sivkursen für Nichtschwimmer aus Heidelberger Grundschulen. (Foto: M.H.). Begleitet von Sportlehrerin Margot Herb und betreut von Dr. Klaus Reischle samt Lehrassistenten an der Uni machten die Schüler das Seepferdchenabzeichen. D. Weiß



Nicht nur Laufen hält fit

Der Spiel- und Sporttag war wieder ein voller Erfolg



Singen und sich bewegen macht müde Menschen munter. Foto: seg

Los ging's mit Gesang und Bewegung auf dem Sportplatz: Kinder, Lehrer und Eltern schüttelten sich die Müdigkeit aus den Knochen, bevor der Spiel- und Sporttag der Grundschule Emmertsgrund begann. Ein bisschen Schwung brauchte man nämlich schon, um beispielsweise Nägel einzuschlagen, den Gegner vom „Pferd“ zu werfen, die „Gletscherspalte“ zu bezwingen oder mit kreisendem Hula-Hoop-Reifen und Regenschirm über den Zitterbalken zu „schweben“. Von den Mädels lösten einige

diese Aufgabe ganz graziös und gekonnt... Während die Schülerinnen und Schüler bei unterschiedlichsten Stationen ihre Geschicklichkeit und Schnelligkeit unter Beweis stellten, belegte die Küchen-Mannschaft innerhalb kürzester Zeit 500 Brötchen mit Salat, Gemüse, Wurst oder Käse. Außerdem standen für das gesunde Frühstück auch noch Obst und Getränke für die geschafften Sportler, Helfer und das Kollegium in der Schule bereit. In Bewegung waren an diesem Tag auf alle Fälle viele Leute... seg



Alle Sponsorenläufer waren dabei, als Rektor Gräfe die Besten bei der Siegerehrung auszeichnete.

Foto: Peter Moser

Jeder Kilometer und jeder Cent zählt...

Aktionstag zu Indien - Waldparkschule lief für Waisenhaus - Scheckübergabe an die indische Delegation

Jeder Kilometer, gelaufen von Dir, von Dir und von Dir, und jeder Cent dafür zählt“, ruft der stellvertretende Schulleiter der Waldparkschule, Alexander Graefe, der versammelten Schulgemeinschaft zu. Freudiger Applaus, dann wieder gespannte Stille. Alle warten auf das Ergebnis des nun schon vierten Sponsorenlaufs zugunsten von 23 Tsunami-Waisen in Adavula Deevi in Südindien (Andhra Pradesh).

Ihr Boxberg-Home soll einen Brunnen bekommen, eine Küche und eine Schutzmauer. Alle SponsorenläuferInnen haben den Bau dieses Waisenhauses ermöglicht. Im letzten Jahr haben die Kinder von der 1. bis zur 9. Klasse durchschnittlich ca. 13 km zurückgelegt! Würden das Ergebnis in diesem Jahr überbieten können? Mit Stolz und Anerkennung für alle Beteiligten

verkündete Graefe den Durchschnitt von ca. 15 km pro Schüler: 250 SchülerInnen und sechs Lehrerinnen liefen 3911 km und erhielten von ihren Sponsoren dafür die Summe von 6.719,34 €.

„Wir zu Hause haben auch nicht viel Geld, aber ich möchte, dass die indischen Kinder wenigstens auch ein Zuhause haben.“ Diese positive Einstellung bei den fleißigen Läufern ist nicht zu letzt durch den vorhergehenden „Aktionstag Indien“ in der Waldparkschule entstanden. Dias aus dem täglichen Leben eines armen, kastenlosen indischen Kindes führten in das Thema des Tages ein und forderten dazu heraus, Vergleiche mit dem eigenen Tagesablauf anzustellen. Danach konnten die Kinder durch verschiedene Angebote aktiv erfahren, wie Inder sich kleiden (Foto: wa), wie sie lernen und wie hart Kinderarbeit

ist; indische Spiele wurden gespielt, indische Speisen und Getränke zubereitet und genossen, zwei Tage später beim Lauf alles zu geben. Der großartige Einsatz erweist sich am Ende als Riesen-

erfolg. Der Scheck wurde in Anwesenheit von Bürgermeister Dr. Joachim Gerner an Dr. Frank Viswanath, Leiter der zu Besuch weilenden indischen Kulturgruppe, unter dem Applaus von Stadt- und Stadtteilaktiven übergeben..

INKA



Von Kreidelfen und Feuersteinen

Emmertsgrunder Schülerinnen und Schüler fuhrn erstmals ins Landschulheim



Weißer Sand und blaues Meer, was will man mehr? Foto: Buschmann

Bläserklasse

Musikalische Erziehung

Vom 30. Mai bis zum 6. Juni war die Klasse 4b/K mit ihren Lehrern in Binz auf Rügen. Am Freitagabend sind wir in der Jugendherberge angekommen und haben ausgepackt. Auf Rügen war es sehr schön. Wir waren oft am Strand und im Meer, das war noch etwas kalt. Wir haben Feuersteine gesehen und die Kreidelfen besucht. Am Donnerstag waren wir in einer Schule, in der es zuzuging wie vor 100 Jahren.

Vor der Abreise am Freitag waren wir noch ein letztes Mal baden. Um kurz nach 23 Uhr sind wir müde und glücklich wieder in Heidelberg angekommen.

Savinja Gruß, 4b/K

Seit einem Jahr besitzt die Grundschule Emmertsgrund eine Bläserklasse. Jeden Mittwoch hat eine vierte Klasse die Gelegenheit, durch Lehrer der Städtischen Musik- und Singeschule 90 Minuten lang unterrichtet zu werden. Im Rahmen einer Monatsfeier stellten die Kinder ihr neu erlerntes Können vor.

Im Juni durften schon 'mal die „Neuen“ aus der 3a an die Instrumente. „Nicht jedes Kind ist für jedes Instrument geeignet“, wissen die Lehrer; deshalb konnte man alle Instrumente ausprobieren und sein Lieblingsinstrument auf einer Wunschliste für den Übungsbeginn im kommenden Herbst vermerken. wa

Lasst Blumen sprechen!

Sommerfest im Emmertsgrunder Kinderzentrum

Bei strahlendem Sonnenschein feierten über 200 Kinder und Erwachsene das Sommerfest des Kinderschutzbundes am Freitag, dem 27. Juni, auf der Emmertsgrundpassage. Eingeladen waren alle Familien und Familienangehörige der Kinder, Nachbarn und Freunde.

Dieses Mal stand das Fest unter dem Motto „Blumen“, schließlich war es Jahresthema. Die Dekoration erinnerte an Strandurlaub. Chiffontücher mit Frühlingsblumen ließen die renovierte Passage aufblühen.

Für die Kinder gab es zahlreiche kostenlose Spiel- und Mitmachangebote wie Blumennamen erra-

ten, Wasserspinnen und Seerosen treffen oder durch Blumenlöcher schießen. Bei einem Rundgang an verschiedenen Stationen vorbei mussten die Kinder Aufgaben lösen. Wer alle Etappen geschafft hatte, bekam einen Lupenbecher geschenkt.

Ein Augenschmaus waren nicht nur das reich gedeckte Buffet mit kulinarischen Köstlichkeiten aus vielen verschiedenen Küchen der Welt, sondern auch die beiden Tanzgruppen, die die Gäste zu unterhalten wussten.

Volkstänze aus aller Welt, die Spezialität von Tanzlehrerin Halina Dohayman, und Bauchtanz zeigten die Emmertsgrunder Kin-



Früh übt sich, was eine Bauchtänzerin werden will; beim „Blumenfest“ sahen sie selbst wie bunte Blumen aus.

Foto: Riedl

der, die mittlerweile schon viel Auftrittserfahrung auf Heidelberger Bühnen erworben haben.

Kurz: Ein rundum gelungenes Fest - dank aller Mitarbeiter des Kinderschutzbundes. C.G.

Ein Drachenfreund für Linus

Lesebotschafter in der Stadtbücherei-Bergfiliale



Zwei jugendliche Helfer aus dem Stadtteil hat die Zweigstelle der Stadtbücherei im Emmertsgrund seit einiger Zeit. Als Manfred Lautenschläger letztes Jahr die Aktion Lesebotschafter ins Leben rief, meldeten sich Leslie A. Kurz (obiges Foto) und Larissa Niemeyer aus dem Emmertsgrund. Ihr Bestreben ist es, SchülerInnen an Bücher heranzuführen.

Der 16-jährige Leslie besprach für die jungen Leser gleich zwei Bücher: „Tender Bar“ von J.R. Moehring fand er so toll und spannend, dass er es nicht mehr aus der Hand legen konnte; „einfach fantastisch!“. Und „Millionär“ von Tommy Jaud hat ihm deshalb so gut gefallen, weil es „sehr lustig ist und außerdem realistisch und spaßig geschrieben ist.“ Am besten fand er Simon,

den „Vollidioten“. Es ist „ein Buch zum Lachen und Spaß haben“, meint Leslie (nachzulesen unter www.emmertsgrund.de).

Im Folgenden stellen Esmahen Ourimi, Sara Arif, Joanna Korczyk, Aykut Cetin, Alexander Gomer und Shaho Muhamad zusammen mit Larissa das Buch „Ein Drachenfreund für Linus“ von Patricia Schröder vor.

Es ist die Geschichte von dem Drachen Fumo, der nicht zum Wettstreit des Gipfelabschmelzens in den Bergen des Drachenlands gehen will, weil er kein Feuer spucken kann, und von Linus, dem Menschenjungen aus dem Dorf, das vom abgeschmolzenen Wasser bedroht ist...

„Es gab einen Drachen, er hieß Fumo und einen Jungen, er hieß Linus. Der Fumo musste zum Gipfel abschmelzen, aber der Fumo wollte nicht zum Gipfel abschmelzen. Es gab vier Angeber und Fumo konnte nur rote Soße spucken“ und rutscht dann beim missglückten Wettstreit den Berg hinunter und fällt ...“

Wer mehr darüber wissen will, wie sich Fumo und Linus angefreundet waren und wie es mit den Drachen, den Angebern, den Menschen und dem Dorf weiter geht, soll einfach dieses schön spannende Drachen-Kinderbuch lesen...

Wie groß ist Heidelberg?

Kinder der 4. Klasse besuchten Oberbürgermeister

Am Dienstag, dem 10. Juni, fand der erste Kindertag statt. Unser Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner lud Schülerinnen und Schüler aus allen Heidelberger Grundschulen zu sich ins Rathaus ein. Nach einem Frühstücksbuffet fand im neuen Konferenzsaal ein Vortrag zur Frage „Was ist Wissenschaft?“ statt. Danach arbeiteten sechs Gruppen zu den Themen Astronomie, Alchemie, Bionik, Reptilien und Amphibien, alternative Energiegewinnung und die Entstehung der Erde mit Experten zusammen. Im Anschluss daran hatten wir die Möglichkeit, unserem Oberbürgermeister Fra-

gen zu stellen. Matthias fragte zum Beispiel: „Welche Fläche besitzt Heidelberg?“ Selbst diese schwere Frage konnte Dr. Würzner beantworten: „117 Quadratkilometer!“

Nach einem gemeinsamen Mittagessen trugen alle Gruppen ihre Arbeitsergebnisse vor.

Dieser ereignisreiche Tag war für uns sehr interessant und ein großes Erlebnis. Die Teilnehmer der Grundschule Emmertsgrund waren Daniel Rink, Derya Schmid, Adriane Schmitz, Wael Jebali, Roman Hessel und Matthias Herrmann. Begleitet wurden wir von Herrn Weiß.

R. Hessel, M. Herrmann, 4a



Lesebotschafterin Larissa Niemeyer spricht mit Shaho und Joanna über das neue Buch, das sie eben gelesen haben. Fotos: Kühn

Ein Ball in der Nacht

Emmertsgrunder gewinnen Also-Cup in Magdeburg

Zum achten Mal fand am 7. Juni der Also-Cup in Magdeburg statt, ein Mitternachtsfußballturnier für Freizeitmannschaften, welches das Ziel verfolgt, Jugendlichen eine sinnvolle Abend- und Nachtgestaltung zu bieten. Das Motto lautet: gegen Gewalt und Drogen, für Fairness und soziale Kompetenz und natürlich: für schönen Fußball. Fußball vom Feinsten zeigten die besten und fairsten Harlemkicker, die sich in der Emmertsgrunder Ballnacht und den vorangegangenen Turnieren die Teilnahme an der Reise nach Magdeburg verdient hatten. Sie spielten souverän und gewannen schließlich das Endspiel gegen starke Magdeburger mit 3:0. Auch den Torschützenkönig stellte die Emmertsgrunder Mannschaft: Kapitän Ümit Ünlü. Vorausgegangen war eine Fußballsaison mit Freitagstraining in der

neuen Sporthalle im Bürgerhaus und einem sportlichen Highlight: der 14. Ballnacht im Emmertsgrund am 12. April, organisiert vom Jugendzentrum Harlem in Zusammenarbeit mit dem Kooperationskreis junger Migranten, dem Internationalen Bund und dem Holzwurm Boxberg. Aus den spielstärksten und fairsten Spielern der Ballnacht wurde schließlich eine Mannschaft zusammengestellt, die zu dem bundesweiten Turnier fahren durfte.

Dass man auch in einer aufgeheizten Spielsituation, wo es um Sieg oder Niederlage geht, einen kühlen Kopf bewahrt, ist nur eine der zu erwerbenden sozialen Kompetenzen. So würdigen die Veranstalter auch die fairste Mannschaft mit einem fair-play-Pokal und darüber hinaus einen einzelnen, besonders besonnenen Spieler.



Die Gewinner des ALSO-Cups in Magdeburg. Hinten v.l.: Matthias Sigmann, David Walberg, Ümit Ünlü, Mikail Dereli, Musa Ünlü; vorn v.l.: Harun Ciyrak, Tarik Gelgec und Arnold Wegner Foto: Beck

Die Reise nach Magdeburg, gesponsert vom Verein „SicherHeid e.V.“, war ein großes Erlebnis, das für alle Teilnehmer lange in bester Erinnerung bleiben wird. Die Sehenswürdigkeiten der Stadt,

die gemeinsamen Erfahrungen in der Jugendherberge und die Erlebnisse des ersten Abends waren sicherlich etwas ganz Besonderes für die Emmertsgrunder Jugendlichen. Bodo Beck

Wechselbad der Gefühle

Die Fußball-Europameisterschaft im JuZ Harlem



Tolle Stimmung herrschte unter den rund 50 jugendlichen Fans im fahngeschmückten Jugendzentrum: Deutschland, Türkei, Russland und Spanien hatten es ins Viertelfinale geschafft!

Die in Nationalfarben gestylten Fans waren gebannt von dem EM-Krimi auf der großen Leinwand im Harlem (Foto: Albrecht). Die Nerven waren zum Zerreißen angespannt! Es war das Spiel Deutschland - Türkei! Die Jugendlichen hatten es sich so sehr gewünscht. Ein Wechselbad der Gefühle: Freude, Spannung, Eu-

phorie, Hoffnung und Trauer! Am Ende dominierten Stolz auf die Leistung der eigenen Mannschaft, Respekt für den Gegner und das Bedürfnis das Erreichte zu feiern. Für das leibliche Wohl hatte die Harlem-Küche mit reichlich „Pasta Pesto“ vorgesorgt. Dank dem tollen Harlem-EM-Organisationsteam mit Harun und seinen „Chickenburgern“, das immer einsatzfreudig und zuverlässig dabei ist, freute man sich auf ein spannendes und faires Endspiel am Sonntag darauf - natürlich wieder im Harlem. Judith Albrecht

Mit viel Disziplin am Werk

Im „Treff Miteinander“ entstanden Schreinerarbeiten

Sieht stark aus! Cool! Das nächste Mal will ich dabei mitmachen!“ – So reagierten Jugendliche, als sie die Stellwände und die Vitrine sahen, die jetzt im IB „Treff Miteinander“ stehen. Das neue Mobiliarium wurde von zwei Mädchen und vier Jungen während der Pfingstferien angefertigt. Die Mitarbeiter der „Werkstatt-Spielart“, Jim, Kerstin und Tobias leiteten die Jugendlichen Marion, Olivia, Merwan, Islam, Deshti und Barzan an. Angefangen bei den Entwürfen für die Stellwände bis hin zu Bemalung und Aufbau waren die Jugendlichen an allen Stadien der Fertigung beteiligt.

Mit Eifer suchten sie gemeinsam nach Lösungen, wenn sich ein Problem auftat. Über die Arbeit wurde zu Beginn und zum Abschluss jedes Arbeitstages ausführlich gesprochen.

Die Teilnahme am LOS-Mikroprojekt war für die sechs Jugendlichen mit Disziplin und Durchhaltevermögen verbunden. Schließlich mussten alle früh aufstehen, konzentriert arbeiten und Arbeitsanweisungen befolgen. Am Ende freute sich jeder über die bewundernden Blicke seiner Freunde und über die in der Arbeitswelt gesammelten Erfahrungen, die für eine spätere Berufsausbildung nützlich sind. Kumm



Deshti, Kerstin und Olivia (v.l.n.r) gestalten die Holzflächen. Foto: GK

Cafe Restaurant
Zum Augustiner
Jaspersstraße 2

Montag – Freitag 11:30 – 14:00 Uhr
& 16:00 – 24:00 Uhr

Samstag, Sonntag & Feiertage
11:30 – 24:00 Uhr

Warme Küche bis 23:00 Uhr

Tel. 06221 - 893 883

SEIT 1983

Für Liebhaber exklusiver Weine
**HEIDELBERGER
ACHSBUCKEL**

Weingut Bauer
Alleiniger Eigentümer des Lage
Heidelberger Dachs buckel

Weingut - Edelobstbrennerei
Ferienwohnungen

Winzerhof Dachs buckel
69126 Heidelberg
Telefon: 06221/381931
E-Mail: hd.dachs buckel@t-online.de
Internet: www.heidelberger.dachs buckel.de




Hotel ISG Heidelberg

Im Eichwald 19
69126 Heidelberg-
Boxberg
Tel. 06221 - 38 610
Fax 06221 - 38 61 200

email:
ISG-hotel@embl.de

www.isg-hotel.de



- Wir freuen uns über Ihren Besuch und bieten für unsere Boxberger und Emmertsgrunder Nachbarn Sonderpreise für Übernachtungen an.
- Von Mai bis September ist unser Biergarten wieder geöffnet, von Montag bis Samstag von 16.00 - 24.00 Uhr. Jeden Donnerstag Flammkuchen zum Spezialpreis !! Am 2. Freitag eines Monats Großes Grillbüfett ab 18.00 Uhr!!

nahkauf

Auf 570 qm bieten wir Ihnen

ca. 4.500 Artikeln

über 300 Artikel der Discountmarke JA!

über 100 Bio-Artikel

mit POSTPOINT

**Am 13. September feiern
wir einjähriges Bestehen
mit Sonderangeboten**

Direkt in Ihrer Nähe

Emmertsgrund, Forum 5 Mo - Sa 8.00 - 18.30 Uhr





**BARKIN
LEBENSMITTEL**
OBST und GEMÜSE
FEINKOST
Forum 5 - Tel. 38 01 42
Mo-Fr 8:30 -18:30 Sa 8:00 -13:30

Wir haben für den täglichen Bedarf viele verschiedene Lebensmittel und Milchprodukte
**Wurst und Käse
aus dem Kühlregal
Fisch auf Bestellung**
Verfolgen Sie bitte
**unsere täglichen Angebote
Es lohnt sich!**

Urlaubszeit Reisezeit

Gesund den Urlaub
genießen mit
optimalem Sonnenschutz
und
perfekter Reiseapotheke

Wir beraten Sie gerne



Forum - Apotheke

Ulrike Jessberger

Forum 5, Tel. 06221/384848
69126 Heidelberg

**Abgeltungssteuer voraus
und Chancen in Sicht!**

**Jetzt beraten lassen und
Steuervorteile sichern.**



- Kommen Sie an Bord! Wir informieren Sie ausführlich über die Abgeltungssteuer.
- Nutzen Sie Ihre Chance: Wer bis 30. Dezember 2008 auf Fondsanlagen setzt, sichert sich Steuervorteile.
- Bringen Sie Ihre Geldanlagen auf Kurs und vereinbaren Sie unter **06221 9090** ein Beratungsgespräch in Ihrer Filiale.

Früher noch in Baracken

Evangelischer Kindergarten Boxberg mit Jubiläum

Wir fangen an zu singen und zu spielen“; so begrüßten die Kinder schwungvoll die Besucher, darunter zahlreiche „Ehemalige“, am Tag der offenen Tür und Geburtstagsparty im Boxberger evangelischen Kindergarten.

Mit dabei auch der Boxberger Architekt Dieter Quast, der für Planung und Gestaltung der Räumlichkeiten sowie ihre Fertigstellung im Jahr 1968 zuständig war. Vier Jahre lang hatten die Kleinen aus dem damals kinderreichsten Heidelberger Stadtteil zuvor in einer Baracke im Bereich „Zur Forstquelle“ betreut werden müssen.

Seit 37 Jahren ist nun schon Carola Semmler die Leiterin des Kindergartens; Karin Walter ist 20 Jahre dabei. Zusammen mit fünf weite-

ren Fachkräften vermitteln sie im Team das pädagogische Konzept ganzheitlicher Erziehung. Ein Baustein ist neben Bewegung und Spiel die Bildung und Sprachförderung. So konnte man im Leszelt internationale Märchen in unterschiedlichen Sprachen, nachübersetzt auf Deutsch, vorgelesen bekommen.

Christa Ebert, Vorsitzende der Kirchenältesten, dankte Carola Semmler für ihre langjährige verantwortungsvolle Tätigkeit. In Erinnerung an frühere Zeiten nannte sie auch Schwester Therese und Tante Käthe.

Mit kleinen Geschenken erwies die Elternbeauftragte Frau Beuthe dem erfolgreichen Team ihre Aufmerksamkeit.

Im Festprogramm begeisterten



40 Jahre gibt es nun schon die ganzheitlich arbeitende Einrichtung der Evangelischen Pfarrgemeinde Boxberg. Foto: HWF

Jörn Birkhahn als Bratwurst, Löwenbändiger und Cowboy sowie der Kindertanz mit den Fitropolis und die im Gemeindezentrum trainierende albanische Tanzgruppe in ihrer Heimattracht unter der

Leitung von Frau Halilay. Das Duo Alma Viva spielte zum Träumen auf, und im Kanon singend wünschten die Gäste weiterhin „viel Glück und viel Segen“.

HWF

Flotte Tänze und Lieder

20 Jahre Arbeiterwohlfahrt im Louise-Ebert-Zentrum



Lore Hasenbein (M.) bedankt sich bei den TänzerInnen aus Mannheim-Rheinau für ihre hinreißende Show. Foto: hhh

Zu Kaffee und Kuchen eröffnete der Hauschor des AWO Seniorenzentrums Louise-Ebert im Boxberg die Feier zum 20-jährigen Jubiläum des Ortsvereins Boxberg-Emmertgrund der AWO vor zahlreichen Mitgliedern und Gästen, darunter MDB Lothar Binding, der eine launige Festansprache mit zahlreichen politischen Bezügen zur Situation alter Menschen hielt. Die Stadträte Roger Schladitz und Thomas Krczal, der Geschäftsführer des Kreisverbands der AWO, Hermann Stammer, und dessen 2. Vorsitzender

Prof. Dr. Wolfgang Huber waren ebenso anwesend.

Organisatorin und Ortsvereinsvorsitzende Lore Hasenbein resümierte in ihrem Rückblick die Aktivitäten des Vereins.

Für ihr unermüdliches Engagement dankte ihr Bärbel Fabig, Abteilungsleiterin im Amt für Soziales und Altenarbeit.

Mit flotten Songs, Tänzen, Ge reimtem und Witzen begeisterte das Seniorenensemble aus Rheinau, dem das ebenfalls schon fortgeschrittene Alter kaum anzumerken war. HWF

„Que viva España!“

Evangelische Pfarrgemeinde richtete Sommerfest aus

Feste feiern war angesagt am Wochenende vom 4. und 5. Juli im Evang. Gemeindezentrum Emmertsgrund. Es begann mit einem Pfarrhofhock am Samstagabend. Unter Lampions saßen Jung und Alt beisammen und genossen bei lauschigen Temperaturen einen Sommerabend bei Musik von Rainer Wagenmann. Nach dem Gottesdienst am Sonntag wurde dann weitergefeiert. Besonders die Steaks wurden gelobt, aber auch die leckeren von Gemeindegliedern selbst gebakenen Kuchen waren eine Gau-

menfreude. Unter den Bäumen des Gemeindezentrums im Schatten kamen Gespräche zustande, manche Zaungäste schauten rein und waren natürlich willkommen. Abends sah dann eine kleine Schar das EM-Fußballspiel.

Und dafür haben wir gesorgt: Unter uns saß auch die spanische Vertretung!! Nach Abschluss des Spieles wurde dann mit einem Glas Sekt (spanischer) mit dieser „offiziellen spanischen Abordnung im Emmertsgrund“ auf die Fußball-Europameister angestossen. Que viva España! B.W.



Iveta Rausch bringt selbstgebackenen Kuchen für die vielen Gäste. Hinten v.l.: Dr. Kindler und Diakon Stöppler-Dirrwald. Foto: Wasserbäch

Das Paulusjahr in der Gemeinde St. Paul

Die Katholiken vom Berg folgten der päpstlichen Aufforderung, des heiligen Apostels zu gedenken.

Aus Anlass der 2000. Wiederkehr der Geburt des Apostels Paulus hat Papst Benedikt XVI. ein Paulus-Gedenkjahr 2008/2009 ausgerufen. Dem Aufruf, durch Programmangebote weltweit an den Heiligen zu erinnern, ist die katholische Gemeinde Boxberg-Emmertsgrund gern gefolgt, hat sie doch als einzige Gemeinde im ganzen Dekanat Heidelberg-Weinheim den hl. Paulus als Namenspatron.

Den Anfang bildete am 26. Juni ein Referat des Neutestamentlers Prof. Dr. Klaus Berger. In lebendiger, manchmal humorvoller Weise stellte er Leben und Persönlichkeit des Paulus dar und führte in die nicht immer leicht zugängliche paulinische Theologie ein. In der anschließenden Diskussion beantwortete Prof. Berger viele Fragen der Zuhörer auch aus den evangelischen Nachbargemeinden.

Es folgte am 28. Juni ein Orgelkonzert mit Werken von Bach und Mendelssohn-Bartholdy, das der Kantor von Heiliggeist, Heidelberg, spielte. Anschließend verweilte man bei einem kleinen Umtrunk vor der Kirche und genoss den lauen Sommerabend und die Gespräche mit bekannten und unbekanntem Konzertbesuchern. Am Sonntag, dem 29. Juni, dem eigentlichen Festtag „Peter und Paul“, wurden im Festgottesdienst die Messe von Gounod für Soli, Chor und Orchester und das „Laudate Dominum“ von Mozart aufgeführt.

Nachdem so die Seelen gestärkt waren, gab es beim anschließenden „Fest der Begegnung“ auch etwas für den Leib: Bei Weißwurst und Andechser Bier, später bei allerlei Gegrilltem und Kaffee und Kuchen kamen die Besucher auch aus Rohrbach und Kirchheim leicht miteinander ins Gespräch. Flohmärkte und Spiele

für Kinder boten Gelegenheit zur Unterhaltung. Zum Abschluss heizte am Abend eine Jazz-Band noch mal die Stimmung an. Als nächster Punkt im Paulusjahr-Programm steht eine fünftägige Reise nach Rom zum Grab des

Paulus in St. Paul vor den Mauern und anderen Sehenswürdigkeiten vom 30.9. bis 4.10. an. Nähere Infos und Anmeldung (bis 20. Juli) sind im Pfarrbüro zu erhalten. Zur Teilnahme wird herzlich eingeladen. Marie-Therese Schwall



Der Festgottesdienst an „Peter und Paul“ wurde von Dekan Dr. Dauer (hinten Mitte im roten Talar) unter Assistenz aller drei in der Seelsorgeeinheit Heidelberg-Süd tätigen Pfarrer zelebriert. Foto: HWF

Dynamische Entwicklung bei den Protestanten

Die Evangelische Boxberggemeinde mit Neuigkeiten: Gregor Wirth übernimmt die vakante Pfarrstelle

In der Gemeindeversammlung der Evangelischen Boxberggemeinde wurden Dieter Quast und Gudrun Scholl in die Leitung des Gremiums gewählt. Danach berichtete die Vorsitzende des Ältestenkreises, Christa Ebert, über die Entwicklung in der Kirchengemeinde seit dem Weggang von Pfarrer Hartmut Müßig Ende des vergangenen Jahres. Aus Kostengründen war die Pfarrstelle nur noch als Teilzeitbeschäftigung von 50% ausgeschrieben, gibt es im Boxberg doch lediglich 895 evangelische Gemeindeglieder. Da sich kein Bewerber gemeldet hatte, kam man mit dem Pfarrer der Boxberger Hosanna-Gemeinde, Gregor Wirth, wegen der Stellenbesetzung überein. Pfarrer Wirth will bei einer Aufgabenübertragung Schwerpunkte in die Jugendarbeit der Gemeinde legen.

Peter Moser berichtete über das Projekt „Der Boxberg hilft“ und das Programm für den Besuch der Inder von der Menschenrechtsorganisation CARDS aus Andrah Pradesh sowie über den von 257 Waldparkschülern bestrittenen Sponsorenlauf 2008. Hinweise zum Tag der Offenen Tür und gleichzeitigen 40-jährigen Jubiläum des Kindergartens beschlossen die erfolgreiche Gemeindeversammlung der Boxberger Protestanten. HWF



Am Podiumstisch v.l.n.r.: Angelika Rösch, Christa Ebert, Pfarrer Gregor Wirth, Dieter Quast, Brigitte Nopper, Gela Böhne Foto: HWF

Er ist 35 Jahre jung, verheiratet und hat einen kleinen Sohn. Ab August wird Gregor Wirth Pfarrer der evangelischen Gemeinde Boxberg sein. Am 8.6. 2008 stellte er sich der Gemeindeversammlung vor. In Bad Kreuznach geboren, bezeichnet er sich als Kurpfälzer. Durch den CVJM, dem er bis heute eng verbunden ist durch Jugendarbeit und Mitarbeiterschulungen, fand er zu seinem Beruf. Er studierte in Mainz, Heidelberg und Tübingen evangelische Theologie. Seine ersten Berufsjahre im Hunsrück und dann in einer 42 Dörfer umfassenden Gemeinde verliehen unter schwierigen Bedingungen, aber nach

und nach gelang es ihm trotzdem, Kindergottesdienst und Jugendarbeit aufzubauen. Seit zwei Jahren arbeitet er nun mit halber Stelle in der Hosanna Gemeinde, einer Gemeinde, deren Gottesdienste sich formal, aber nicht inhaltlich von anderen evangelischen Gottesdiensten unterscheiden. Die Hosanna Gemeinde teilt die Räume mit der evangelischen Boxberg Gemeinde. Nun werden sie beide je zur Hälfte auch von dem gleichen Pfarrer betreut werden. „Was mir wichtig ist“, betont Pfarrer Wirth, „ist, die Menschen einzuladen, ihnen Zugang zum Glauben zu ermöglichen, ihnen zu helfen, Christus ähnlicher zu werden und ein Miteinander zu leben.“ Lebenspraktisch und gesellschaftsrelevant will er seine Arbeit gestalten. Mit konkreten Versprechungen kann er noch nicht auf all die Wünsche und Vorstellungen der Arbeitskreise in der Gemeinde und im Louise-Ebert-Heim antworten. Prioritäten müssen in Zusammenarbeit mit dem Ältestenkreis gesetzt werden. INKA

Heidelberger Ansichten

Ausstellung der H+G Bank mit einem Boxberger



Dieter Quast (Mitte) vor seiner Heidelberg-Zeichnung im Gespräch mit Dr. Frieder Hepp (l.) und einem Ausstellungsbesucher. Foto: hhh

Welche Ehre, eine Zeichnung neben einem der berühmten Stiche von Matthäus Merian präsentieren zu dürfen! Dieter Quast Boxberger Architekt i.R., wurde sie zuteil bei der Ausstellung von sieben ausgesuchten Ansichten der Stadt Heidelberg, welche die H+G Bank in der Hauptstraße 46 anlässlich ihres 150-jährigen Bestehens eingerichtet hat.

Dr. Frieder Hepp, Direktor des Kurpfälzischen Museums, schilderte mit viel Humor Hintergründe und Entstehung der ausgestellten Stiche und Zeichnungen.

Erstmals von Sebastian Münster im Jahre 1544 in seinem Buch „Die schönsten Städte“ festgehal-

ten, wurde die Stadt von Merian im Jahre 1620 verewigt. Letzterem war wichtig, sein Bild an reiche Bürger verkaufen zu können, weshalb er in verzerrter Perspektive die Häuser seiner Klienten auch größer darstellte, selbst dann, wenn sie in natura vom Philosophenweg aus gar nicht zu sehen waren.

Ähnlich hat Quast sein Bild aus vier von verschiedenen Standorten des Philosophenwegs aufgenommenen Teilansichten zusammengesetzt, um tiefer Einblick in die Altstadtstraßen zu gewähren. Auch hat er, der Tradition folgend, sein Vorbild Merian im Vordergrund seiner Zeichnung als Reisenden hommagiert. hhh

Menschliche Torheiten

Kulturkreis richtete Wilhelm-Busch-Abend aus

Am 9. Januar dieses Jahres war der 100. Todestag von Wilhelm Busch. In einer Veranstaltung des Kulturkreises Emmertsgrund-Boxberg e.V. riefen der Germanist Friedbert Püschel und der Musiker Holly Holleber eine Auswahl seiner humoristischen Beobachtungen ins Gedächtnis der Besucher. Sie artikulierten und mimten treffsicher und komisch die lustigen, frechen, heiter-philosophischen und oft auch nachdenkswerten Verse des Dichters aus Wiedensahl in Norddeutschland. Illustrative Zeichnungen wurden ersetzt

durch Holly Hollebers eigene, ideenreiche Geräuschk musiken, welche die Texte belebten und Denkpausen gestalteten. Beide Darsteller ergänzten sich wunderbar und schienen selbst ebensoviel Freude an der Darbietung zu empfinden, wie sie in ihren Zuhörern erweckten. Im Treff 22 blieb kein Stuhl unbesetzt.

Nach der Vorstellung beim Imbiss und einigen guten Tropfen für den Durst spiegelte sich in vergnügten Gesichtern noch das wohlwollende Schmunzeln des Dichters über sich selbst und alle menschlichen Torheiten. INKA

Der Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg lädt ein zur

Open Air - Serenade

zum 35-jährigen Jubiläum des Emmertsgrunds

Montag, 21. Juli 2008, 20.00 Uhr
Forum zwischen Bürgerhaus und Augustinum

Das Philharmonische Orchester der Stadt Heidelberg

spielt Werke von Edvard Grieg, Gioacchino Rossini, Maurice Ravel und Darius Milhaud

Solist: Sascha Stinner, Klarinette
Leitung: Timothy Schwarz

Eintritt 7 €, ermäßigt 5 €, Karten an der Abendkasse

Bei schlechtem Wetter im Augustinum

Yo Alter!

Willst du Hip Hop, Latin, Breakdance, Basics (Six-Tep, Freeze) oder anderes Tanzen lernen? Dann triff dich mit uns jeden Dienstag von 18.00 bis 19.00 Uhr im Boxberger Jugendzentrum „Holzwurm“.

Wir haben auch ein Angebot für alle, die sich mit Englisch in der Schule schwer tun oder einfach noch ihr Englisch verbessern wollen und zwar für Fünft- und Sechstklässler jeden Dienstag von 15.00 bis 16.00 Uhr ebenfalls im „Holzwurm“. Ihr werdet sehen, dass Englisch Spaß machen kann. Anmeldungen fürs Tanzen und Englischlernen sowie weitere Informationen unter Telefon 06221/384427. IS

„Boygroup“ der besonderen Art

Windsbacher Knabenchor singt im Augustinum Werke von Barock bis Romantik

Am 30. Juli lädt der bekannte Knabenchor aus dem fränkischen Windsbach zu einem Sommerkonzert ins Augustinum ein.



Auf dem Programm stehen geistliche und weltliche Lieder von Johannes Brahms, Anton Bruckner, Felix Mendelssohn-Bartholdy und Friedrich Silcher. Dabei wird der Chor unter der Leitung von Karl-Friedrich Beringer von dem Bläserquartett Modern Slide begleitet. Interessierte Gäste können vor dem Konzert bei Hausführungen das Augustinum Heidelberg näher kennenlernen.

Der Windsbacher Knabenchor gilt international als eines der führenden Ensembles seiner Art. Neben dem musikalischen Schwerpunkt der geistlichen Musik ist das Repertoire weit gefächert und reicht von der Renaissance bis zur Moderne. Neben A-cappella-Werken umfasst es auch die großen Oratorien von Johann Sebastian Bach, Georg Friedrich Händel, Wolfgang Amadeus Mozart oder Igor Strawinsky. Das Ensemble wird von berühmten Dirigenten und Orchestern als Partner gebucht und hat durch Radio- und Fernsehauftritte sowie CD-Aufnahmen auf sich aufmerksam gemacht. Aug

Perfekt angerichtet

Gemeinsam kochen und speisen im Augustinum



Stiftsleiterin Kruse-Baiker und Seniorinnen beim Topfgucken Foto: seg

Kochsendungen haben Hochkonjunktur im Fernsehen. „Warum bieten wir nicht einfach einmal ein Bewohnerkochen an?“, fragte sich Stiftsdirektorin Sylvia Kruse-Baiker. Und so schnell wie die Idee entstand, wurde sie zusammen mit Chefkoch Jörg Augustin und Chef de Service Christoph Gawlytta umgesetzt. Spargelcremesuppe mit Croustons, neue Kartoffeln, Spargel mit Sauce Hollandaise, Schinken und als Dessert frische Erdbeeren mit Eis standen auf dem Speiseplan – und schnell fand sich eine Gruppe

kochbegeisterter Bewohner. Aber nicht nur eingeteilt, wer was übernimmt, gewaschen, geputzt, geschält und dekorativ hergerichtet wurde in der Küche, sondern auch der Tisch im Speisesaal wurde stilgerecht eingedeckt. Natürlich gaben auch beide Profis zahlreiche Tipps... Und die Bewohner kamen ins Gespräch, hatten viel Spaß beim gemeinsamen Kochen und beim Essen. Als „tolles Angebot, das großen Spaß gemacht hat und unbedingt wiederholt werden muss“, bezeichneten alle das gelungene Dinner! seg

Katholische Sozialstation

Spende ermöglicht Anschaffung zweier Fahrzeuge

Die BB Bank-Filiale in Heidelberg-Rohrbach übergibt an die Sozialstation Heidelberg-Süd eine Spende im Wert von 15.000,- Euro für die Beschaffung zweier Fahrzeuge. Durch die Arbeit der Sozialstation Heidelberg-Süd werden alte und pflegebedürftige Menschen im Heidelberger Stadtgebiet südlich des Neckars, sowohl in betreuten Wohnanlagen als auch in ihrem häuslichen Umfeld, versorgt. Das Pflegeteam aus Altenpflegern und Krankenschwestern entlastet damit Angehörige und ermöglicht den Betroffenen, ihre sozialen Kontakte aufrecht zu erhalten und im gewohnten Umfeld zu leben. Eines der neuerworbenen Fahrzeuge wird hauptsächlich von den Schwestern und Pflegern auf dem Boxberg und im Emmertsgrund eingesetzt und garantiert somit die Mobilität der Mitarbeiter bei ihren

Hausbesuchen. Mit insgesamt 24 Fahrzeugen werden jährlich mehr als 250.000 km zur Versorgung der Patienten zurückgelegt. „Wir sehen die Hilfe für kranke und bedürftige Menschen als eine der wichtigsten Aufgaben und Herausforderungen unserer Gesellschaft. Die BB Bank möchte mit ihren Mitteln das Engagement gemeinnütziger Einrichtungen unterstützen und einen Teil der gesellschaftlichen Verantwortung mittragen“, so Adalbert Zeisberger von der BB Bank. Das nebenstehende Foto (privat) zeigt Schwester Petra (r.) und Schülerin Rita auf ihrer Tour durch den Boxberg.

Becker



Publikum voll im Griff

Augustinum-Theatergruppe im Fröhlichen Weinberg

Rau, derb und manchmal zweideutig in der Wortwahl, gekonnt in Szene gesetzt und mit so manchem Lacher über die (gewollt-ungewollte) Situationskomik – so lässt sich der von Stiftsbewohnern, Leitung und Mitarbeitern gemeinsam auf die Bühne gebrachte „Fröhliche Weinberg“ am besten beschreiben. Das Stück von Carl Zuckmayer umfasst einen Zeitrahmen von wenigen Stunden, die voller Handlung sind: Ein Weingut soll verkauft werden, Interessenten sind da, es

wird gestritten, geprügelt und getrunken – und das Happy-end naht mit drei glücklichen Brautpaaren. Zum vierten Mal stand die Theatergruppe auf der Bühne, agiert inzwischen geübt im gleichzeitig Lesen und Spielen. Etwas fürs Auge boten die selbst hergestellten Bühnenbilder und Kostüme. Zwei Stunden Unterhaltung pur: Das war die Belohnung fürs Publikum, das nicht nur aus dem Haus, sondern auch von außerhalb kam – und das gerne öfter solch eine amüsante Aufführung hätte! seg



Herbstlich bunt präsentierte sich nicht nur das Bühnenbild. Foto: seg

Die Diakonie ist vor Ort

Sozialberatung für Eltern auch im Emmertsgrund

Das Diakonische Werk Heidelberg hat mit Mitteln aus dem Programm Soziale Stadt und der Stadt Heidelberg ein neues Projekt auf den Weg gebracht, das auf dem Emmertsgrund umgesetzt wird. Durch Stärkung der Erziehungs- und Sprachkompetenzen sollen Familien gezielt unterstützt werden. Hierfür wurde im Forum 3

auf dem Emmertsgrund ein Projektbüro eingerichtet, das täglich besetzt ist. Dort bietet das Diakonische Werk Heidelberg Sozialberatung an, in erster Linie für Familien, deren Kinder eine Kindertageseinrichtung besuchen. Eng zusammengearbeitet wird daher mit den Kindertagesstätten vor Ort sowie mit den bestehenden Einrichtungen und Organisationen. Derzeit sind weitere Angebote für Familien (im Bildungs- und Sprachbereich) in Kooperation mit den Kindertagesstätten in der Planung. Die Sprechstunde für die Sozialberatung findet mittwochs von 14 bis 16 Uhr statt oder nach telefonischer Vereinbarung. Kontakt: Diakonisches Werk Heidelberg, Nadine Marschik und Silvia Gramm, Forum 3, Tel.:1375623, e-mail: dw-emmertsgrund@ekihd.de

Wie spare ich Energie?

Emmertsgrunder Schul-AG erhält einen Umweltpreis

Auf einem umweltfreundlichen, nämlich von der Sonne angetriebenen Solarschiff, das den Neckar hinauf und hinunter fuhr, konnten die Schüler und Schülerinnen der Natur-AG der Emmertsgrundschule, Merima, Karolina, Jazemin, Keelan, Francesco und Rimmon, im Juni zusammen mit ihrer Lehrerin Christine Hasenauer eine Prämie für umweltfreundliches Verhalten an ihrem „Arbeitsplatz“ Schule entgegennehmen. Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner persönlich nahm die Prämierung vor; doch nach der Begrüßung gab es erst einmal leckeren Kuchen und Getränke. Als die Kinder den Scheck über 1000 Euro entgegennahmen, er-

zählten sie, dass sie an der Schule die Lichtschalter markiert hatten, um unnötiges Licht bei Bedarf schneller ausschalten zu können, dass sie gelernt hatten, wie man energiesparend heizt und lüftet, dass sich die ganze Schule am „Zu-Fuß-zur-Schule-Monat“ beteiligt hatte und dass die Natur-AG bei der Frühjahrsputz-Aktion säckeweise Müll gesammelt hatte. Zum Abschluss durften die Kinder mit Postkarten behängte Gasluftballons fliegen lassen und bekamen noch ein tolles T-shirt geschenkt. Es war für alle ein schönes Erlebnis und motiviert, sich weiterhin für die Natur und das Energiesparen einzusetzen!

Christine Hasenauer

Kräuter und Kreuzottern

Eine Wanderung durch den Nußlocher Steinbruch



Gut beschirmt folgten Emmertsgrunder und Boxberger den interessanten Ausführungen von Wolfgang Hövelborn (M.). So lernten sie die vormalig industrialisierte Umgebung kennen. Foto: Jessberger



Mit im Boot: Oberbürgermeister Dr. Würzner (r.)

Foto: Rothe

Rechtzeitig eingreifen!

„Projekt Heilpädagogik“ in den Kindertagesstätten

Misshandlungen schrecken uns in täglichen Berichten auf. Ihre Ursachen sind durchaus im Gesamtgesellschaftlichen zu suchen. Im Emmertsgrund mit seinen überproportional vielen Kindern aus fast 80 Nationen kann man davon ausgehen, dass eine Förderung schon früh einsetzen muss. Das sah auch die Stadt Heidelberg so und stellte für die drei Kindertagesstätten auf dem Berg die Heilpädagogin Eva-Maria Herrmann und Frank Adler ein, die in dem „Modellprojekt Heilpädagogik“ zusammen mit anderen Fachkräften, den KiTas und den Familien im vergangenen Kindergartenjahr konkrete Förderziele entwickelten und diese an den Kin-

dern immer wieder überprüfen. Von den 202 Kindern in den KiTas waren zehn Jungen und acht Mädchen mit Förderbedarf gemeldet, davon 13 schulpflichtige Kinder und zehn mit Migrationshintergrund. Unterstützung erhielten sie in den Bereichen der intellektuellen, sprachlichen, sozialen und emotionalen Entwicklung. Die Heilpädagogen konnten vor Ort in Kleingruppen arbeiten und flexibel helfen.

So kann dem vorgebeugt werden, was die Kinder als Heranwachsende häufig aus der Bahn wirft: dem Teufelskreis aus Bildungsmangel, Arbeitslosigkeit, Armut und fehlendem Selbstwertgefühl. wa

Zum Thema „Die Geologie historischer Bergbaurekultivierung“ hatte der Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg am 15. Juni eine geführte Wanderung durch den Nußlocher Steinbruch organisiert. Trotz des schlechten Wetters waren fast 30 interessierte Teilnehmer gekommen. Zum Glück gab es am Eingang des Steinbruchs einen Unterstand, so dass Wolfgang Hövelborn, ehemaliger stellv. Werksleiter des Leimener Zementwerkes, trotz strömenden Regens im Trockenen eine interessante Einführung zur Geschichte des Leimener Zementwerkes, zur Herstellung und Verwendung von Zement und Beton, zur Geologie und zum Abbau des Ausgangsmaterials im Steinbruch und zur Rekultivierung nach dem Abbau geben konnte.

Dann ging es ‘mal mit, ‘mal ohne

Schirm fast drei Stunden lang durch den rekultivierten Steinbruch. Unter der begeisterten und begeisternden Leitung von Herrn Hövelborn gab es viel zu sehen und zu staunen. Die Natur hat ohne Eingriffe durch den Menschen Besitz von dem Gelände genommen und sich ausgebreitet: Obstbäume und viele seltene andere Baumarten, zahlreiche Orchideen, blühende Wildkräuter und Gräser, seltene Schmetterlinge, Insekten und allerlei größeres Getier siedeln hier; eine Kreuzotter lief über den Weg, Zugvögel verweilen auf den Teichen, ein Paradies für seltene Tier- und Pflanzenarten...

Zur weiteren Vertiefung ist eine Besichtigung des Museums im Leimener Zementwerk geplant. Der Termin kann unter Tel. 384848 erfragt werden. UJ

Ökumenische Nachbarschaftshilfe

Was kann die Nachbarschaftshilfe leisten?

- Hilfe im Haushalt, beim Einkaufen, bei der Zubereitung kleiner Mahlzeiten, bei der Wäschepflege, beim Ordnung halten der Wohnung
- Begleitung zum Arzt, zur Behörde oder beim Spazieren gehen.

Wer kann Nachbarschaftshilfe leisten?

- Die zuhören können und

verschwiegen sind, mindestens 14 Jahre alt sind und eine oder mehrere Stunden in der Woche Zeit haben.

Wenn Sie Hilfe benötigen oder helfen können, dann wenden Sie sich bitte an Frau Inge Inhülsen, Tel. 302677 Sprechzeiten mittwochs von 10 bis 12 Uhr, oder hinterlassen Sie eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter. Ich rufe Sie umgehend zurück.

Nervenstarke Kicker

Fußballturnier entlässt die Emmertsgrunder als Sieger

Im Juni richtete der Fußballkreis Heidelberg auf dem Sportplatz im Pfaffengrund ein Turnier für alle Grundschulen des Kreises aus. Insgesamt 26 Mannschaften trafen sich ab acht Uhr früh, um ihren Meister auszuspielen.

Die Emmertsgrunder Schulmannschaft startete in ihrer Gruppe mit zwei hohen Siegen gegen die Landhausschule und die Grundschule Schlierbach. Darauf folgte allerdings eine bittere 0:2-Niederlage gegen die Marienschule aus Wiesloch. Mit einem Sieg gegen die starke Kurpfalzschule Schriesheim sicherten sich die Emmertsgrunder aber doch noch den ersten Platz in ihrer Gruppe.

Im Achtelfinale traf die Mannschaft auf die Grundschule Altenbach, die mit 5:1 geschlagen wurde, und im Viertelfinale folgte ein 5:1 gegen die GHS Schönau. Das Halbfinale war dann eine Neuauflage des Spiels gegen die Kurpfalzschule Schriesheim, das die Emmertsgrunder erst nach dem Elfmeterschießen glücklich mit 4:3 für sich entscheiden konnten. Im Endspiel traf die Mannschaft auf den stärksten Gegner des Turniers: Die Neurotttschule Ketsch. Zunächst mit 0:1 im Rückstand, glichen die Emmertsgrunder Stürmer in letzter Sekunde aus. Das bedeutete wiederum Elfmeterschießen. Die Elfmeterschützen



Sportlehrer Weiß und seine Spieler: vorne Akar; Mitte: Bendito, Ali D., Serhat, Escandar; hinten: Blerim, Furkan, Moritz, Ali M. Foto: privat

bewiesen starke Nerven, so dass die Spieler, Lehrer und Begleiter freuten sich gemeinsam über die goldenen Medaillen und einen schönen Meisterpokal. Weiß

Sportförderung

Die H+G-Bank mit einer Filiale in der Emmertsgrunder Jaspersstraße 2 schreibt einen Wettbewerb „Sterne des Sports“ aus. Bewerben können sich lokale Sportvereine, die besonders kreativ sind in den Kategorien Kinder & Jugend, Familie, Senioren, Gesundheit, Prävention & Integration, Ehrenamtsförderung, Umweltschutz sowie Leistungsmotivation. Vorstandsvorsitzender Kurt Müller meint dazu: „Endlich einmal stehen nicht die gut bezahlten Spitzensportler im Mittelpunkt, sondern die Basis des Sports: die Vereine und ihre ehrenamtlichen Mitarbeiter. Ohne sie wäre der Leistungssport unmöglich.“

Eine Jury wird die direkt an die Bank zu richtenden Bewerbungen auswerten, die Sieger küren und die Preisgelder vergeben. Eine Höherqualifizierung ist möglich. wa

Samurai kämpften im Augustinum



Die Gebrüder Golonka beim Ju-Jutsu Foto: U.S.

Im Zeichen des Olymp“, lautete eine Veranstaltung im Wohnstift Augustinum, zu der der Budo-Club Emmertsgrund/Boxberg 2000, der seit 2005 als Kooperationspartner ein Sportangebot für die dort ansässigen Senioren anbietet, als Vorführteam eingeladen wurde. Ostasiatische Kultur sollte in Form von Kampftechniken der ehemaligen alten Samurai Kriegerkaste mit und ohne Waffen dargestellt werden.

Bei hochsommerlichen Temperaturen wurden die Kampfkunsttechniken von den Karate und Ju-Jutsu Abteilungen vor den interessierten BewohnerInnen dargestellt. Als Kulisse bot sich der große Innenhof des Hauses mit seinem schönen Garten an. U.S.



Vorne, v.l.n.r.: D-Schüler: Can, Siwan, Rimmon, Nashbir, Kevin, Justin, Joshua, Timon, Samet, Domenik; 2. Reihe: C-Schüler: Adam, Sezer, Aykut, Caner, Maxim, Leon, Ali, Kaican, Alexander, Dinaras, Julian; hinten: Clemens Roller und Margot Herb Foto: privat

Wieder Sieger

Rugby-Stadtschulmeisterschaft

Die Mannschaften der Grundschule Emmertsgrund waren auch in diesem Jahr bei den Stadtschulmeisterschaften im Rugby am 10. Juli wieder sehr erfolgreich. Die D-Schüler (JG. 2000 und jünger) belegten hinter der Pestalozzischule den zweiten Platz, dritter wurde die Heiligenbergschule.

Die C-Schüler (JG. 98/99) mussten gegen fünf Schulen kämpfen und wurden nach einem spannenden Finale gegen die Pestalozzischule erster und damit Stadtschulmeister von Heidelberg.

Die Mannschaften wurden von Clemens Roller (TBR) und Sportlehrerin Margot Herb trainiert. M.H.

Zahnarztpraxis

Dr. med.dent. *Herta Ertl – Bach*
ZÄ Tritthart–Ertl, ZÄ Abudu Salamatu

Konservierende, prothetische, ästhetische Beh.,
Zahnimplantation, Zahnregulierung für Kinder,
intern. fachärztl. Mitbetreuung bei Zahnbehand-
lung von Schwerkranken (Marcumarpatienten,
Allergien, usw.) Hausbesuche möglich.

Buchwaldweg 23, Tel.: 383630

Behandlung: Mo–Fr. 9–18 Uhr -- alle Kassen --

Dr. med. Nikolaus Ertl
Facharzt für Innere Krankheiten,
Béla Ertl Allgemeinmedizin

Schwerpunkt: naturheilkundliche Begleitbe-
handlung bei bösartigen Tumorerkrankungen
professionelle Misteltherapie

Buchwaldweg 14. Tel.: 381328

Privatpraxis - Sprechzeiten: Mo–Fr. 9–14.00 Uhr
Mo und Do 16–18 Uhr und nach Vereinbarung

HERZ–KREISLAUFGYMNASTIK

Donnerstags 18.30 – 20.00 Uhr

Turnhalle der Hotelfachschule
Gruppenleiterin: Frau G. Scholl
Sportärztliche Führung und Betreuung durch

DR. med. NIKOLAUS ERTL

Anmeldung: Tel. 381328

RÜCKENGYMNASTIK BOXBERG/E-Grund

ISG – Hotel, Im Eichwald 19
Montags 18.30 - 20.00 Uhr

Gruppenleiter: Dr. med. N. Ertl

Anmeldung Tel. 381328



Katholische Sozialstation
Heidelberg Süd e.V.

Im Alter und bei Krankheit sind wir für Sie da.

Wir pflegen Sie Zuhause!



- Kostenlose Pflegeberatung
- Grund- und Behandlungspflege
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Zivildienstleistende
- Fußpflege

Albert-Saur-Straße 4 · 69124 Heidelberg

Tel.: 0 62 21 - 72 01 01

E-Mail: info@sozialstation-hds.de · www.sozialstation-hds.de

BESTATTUNGS HAUS HANS W. HIEBELER

Ein starkes Team fachgeprüfter Bestatter mit
langjähriger Berufserfahrung steht Ihnen
täglich 24 Stunden hilfreich zur Seite.

69115 Heidelberg · Lessingstraße 12–14

Wir bieten Kompetenz zu fairen Preisen
– Abschiedsräume und Hauskapelle –

☎ 0 62 21 - 2 52 98 + 73 73 23

Tradition in Ihren Diensten



www.bestattungshaus-heidelberg.de

Wir beraten
Wir helfen
Wir betreuen

Wir sind Tag und Nacht dienstbereit. Zentralruf (06221) 2 88 88
Informieren Sie sich über unser günstiges Preis-Leistungsverhältnis.

Wir sind ein Familienunternehmen mit 50jähriger Tradition in der Bestattungsbranche.
Funeralmaster • Bestattungsmeister • Telefon (06221) 13 12-0 • Geschäftsstellen in
Edingen • Eppelheim • Sandhausen • Schriesheim • Sinsheim • Wilhelmsfeld

Bestattungshaus
Heidelberg



KURZ
FEUERSTEIN

Bergheimer Str. 114 • Schwetzingener Str. 50
Im Buschgewann 24
Hauskapellen und Abschiedsräume
Vangerowstraße 27-29
Trauercafé: Bergheimer Str. 114
Trauerbegleitung: Bergheimer Str. 114

Frauenärztin
Dr. med. Jolantha Hafner
 Weidweg 2 · 69181 Leimen
 Tel. 06224/10095
 Mo. bis Fr. 8-12 Uhr Mo., Di. und Do. 16-19 Uhr
Mädchensprechstunde Di. 15-16 Uhr
 Straßenbahn Linie 23 Haltestelle Moltkestraße
 Kostenlose Parkplätze
 www.frauenaerztin-hafner.de

Neues Lokal im Forum



Ein neuer Stern am Emmertsgrunder Firmament ist im Forum 5 endlich aufgegangen. Nach Totalumbau eröffnete der Besitzer Mustafa Oral das Café-Bistro-Grill F5 (Foto: LJK).

Internationale Grillspezialitäten, Salate und eine große Getränkepalette, ebenso Pizzas dürften den kulinarischen Genuß von Jung und Alt zufriedenstellen.

Gemütlich zuhause speisen? Es wird auch ins Haus geliefert, oder einfach mitnehmen! Der täglich

wechselnde Mittagstisch ab 5,50 € inklusive Getränk, reichhaltig und lecker, begeistert sicher alle, die nicht selbst kochen wollen. Das einmalig schöne und saubere Ambiente wird hoffentlich nach mehrfachem Wechsel der diversen Besitzer („Uschi“, „Atnan“, „Pascha“) nun erstmals ein Angebot im Emmertsgrund bieten, das keine Wünsche offen lässt.

Geöffnet ist der F5-Grill tägl. von 9:00 bis 0:30 (warme Küche bis 23.00). LJK

Aus dem Häuschen....

Kinesfall erfolge eine sofortige Wiederbebauung des 1.519 qm großen Grundstücks an der Bushaltestelle Im Eichwald 10-12, äußerte Vorstandsmitglied Falk Böhm von der Wohnbaugenossenschaft FLUEWO e.G. zum Abriss der leer stehenden Geschäftsräume im Juli 2008.

Die Sanierung der ehemals an die Drogeriekette Schlecker vermieteten Räume ist notwendig und kostet sehr viel Geld. Die gewerbliche Neuvermietung an diesem Standort, auf der das

Stadtplanungsamt besteht, zeigt trotz intensiver Bemühungen keine Nachfrage und bringt folglich keine Erträge der Investition, so Josef Rauner, verantwortlich für die Genossenschaft in Heidelberg. Das Amt für Baurecht zeigte sich überrascht bei der Antragsstellung zur Abrissgenehmigung, da keine Neubebauung vom Eigentümer verfolgt wird. Solange also die Stadt auf der gewerblichen Nutzung beharrt, werden die Boxberger sich über eine grüne Wiese freuen können. HWF

Limousine mit Chauffeur

Bergbewohner kommen nun günstig zum Flughafen

Vor nicht allzu langer Zeit hat sich im IDUNA Zentrum auf dem Boxberg ein Unternehmen mit Namen „Ihs Heidelberger Limousinen Service“ niedergelassen, und zwar in den Räumen, die vormalig die Firma Mehlhorn nutzte.

Die Boxberger Redakteurin bei der Em-Box-Info, Inka Nüßgen, stellte Peter Stiel, dem Geschäftsführer des Unternehmens, folgende zwei Fragen:

EB: Herr Stiel, können Sie etwas zu Ihrem Unternehmen sagen?

Stiel: Ich habe mich 1998 selbstständig gemacht mit einem Taxiunternehmen, mich 2001 dann aber auf den Limousinen Service umgestellt.

EB: Was ist denn das Besondere daran?

Stiel: Im weitesten Sinn stelle ich

Limousinen – also gepflegte Personenwagen – als Mietwagen mit Chauffeur zur Verfügung.

Für die Bewohner auf dem Berg, aber auch für alle Bürger in Heidelberg und Umgebung wäre da z.B. mein Airportshuttle interessant. Ich biete Einzelfahrten zum Flughafen an, wenn erwünscht, auch Gepäcktransport bis zum Schalter und Hilfe beim Einchecken sowie Rücktransport zum vorher vereinbarten Zeitpunkt nach dem Urlaub vom Flughafen wieder nach Hause.

Ich kann Pauschalpreise machen, da ich nicht der Tarifpflicht von Taxis unterliege. Absolute Zuverlässigkeit ist oberstes Gebot. Der Kunde bucht per Telefon, Fax, Email oder direkt in meinem Büro und bekommt eine schriftliche Bestätigung.

Japanische Lernmethode

Zwei Jahre „Kumon“ Lerncenter im Treff 22

Das Kumonteam unter Leitung von Sonja Graf konnte im vollbesetzten Treff 22 zahlreichen interessierten Kindern und Eltern nicht nur über die Erfolge seiner Arbeit berichten, sondern bei Kaffee und Kuchen auch viele Fragen über die Lernmethode aus Japan beantworten. Auf dem Emmertsgrund arbeitet Sonja Graf mit einer stetig wachsenden Kinder-schar seit zwei Jahren; die Methode selbst feiert in diesem Jahr ihr 50-jähriges Bestehen. Weltweit in 44 Ländern können Kinder ab vier Jahren unabhängig von ihrer

Intelligenz ihre Lernfähigkeit verbessern, indem in einem Stufenkonzept die Selbstkompetenz geschult und gefördert wird; d. h. die Teilnehmer werden durch individuelle Begleitung zunehmend befähigt, eigene Entscheidungen zu treffen. Sogar Kinder mit einem geistigen Handicap profitieren von der Methode. Das geht allerdings nicht ohne Planung, Disziplin und regelmäßiges Üben. Dafür sorgt ein gut geschultes Team drei Mal in der Woche mit viel Geduld und der Einstellung: Lernen soll auch Spaß machen. M.K.



Sonja Graf (hinten Mitte) bei der Begrüßung

Foto: M.K.

Linie 3

Au Backe, Deutschland

Papst sind wir ja schon. Welt- und Europameister zwar auch - aber lang ist's her, dass wir (!) uns mit solchem Fußball-Lorbeer bekranzen konnten. Bei der „Euro“ durften wir den Spaniern den Vortritt lassen und, seien wir ehrlich: zuvor bereits hätten unser aller Last-minute-Türken ja eigentlich auch den Sieg verdient.

Aber es war doch auch ohne Titel schön, wie sich alle während des Turniers ein wenig balla-

balla(ack) geben durften und alle Nationen miteinander und meist friedlich ihren ureigenen Patriotismus ausleben konnten?! An Balkonen und Fenstern ein Fest der Farben, türkischer Halbmond im Wettstreit mit den Trikoloren Frankreichs, Italiens und Deutschlands. Je größer die Fahne, desto patriotischer der Mann. Das galt offenbar nicht nur für unsere „russischen“ Neubürger, sondern in diesen Sporttagen paneuropäisch. Mit einer kleinen Ausnahme nur: Türkische Nachbarn, zwei Jungen im Grundschulalter gehören zur jungen Familie, hatten ihre Balkonbrüstung mit einer ganz kleinen Flagge, im Format kaum größer als DIN A4, geschmückt. Kein patriotisches Bekenntnis hat mich mehr angerührt als dieses;

denn es kam nicht protzig daher, es schien vielmehr bei aller Klarheit in seiner Aussage auch eine Art von Integrationsbotschaft vermitteln zu wollen.

Solch hintergründigen Gedanken haben sich einige Heranwachsende offenbar nicht hingeben, die in den Tagen der Meisterschaft schwarz-rot-golden umgürtet mit der (Linie) 23 fuhren. Wie einen schottischen Kilt hatten sie unsere Flagge um die Hüften gewunden – was sie nicht daran gehindert hat, sich mit ihren „vier Buchstaben“ auf die angebetete Heilige Dreifarbigkeit zu setzen. Unglaublich! Da plätten diese Burschen das liebevolle Nationaltuch doch mit einem Körperteil, der gemeinhin nicht zu den edelsten gerechnet wird. Au Backe! Jungs, künftig,

ja eigentlich schon jetzt bei den Weltspielen der Pharmazie in Peking, heißt das für Euch: Still gestanden! Gesessen wird später.

Die EM wirkt nach. Noch immer werden die Häuserzeilen mit Flaggen geschmückt. Das kann man, das muss man nicht gut und schön finden. Die Toleranz findet aber in jedem Fall dort ihre Grenzen, wo sich ein übler Nationalismus mit all seinen braunen Wucherungen austobt. Wer die Reichkriegsflagge hisst, wie jener Kleingeistgärtner rechts des Weges nach Rohrbach-Stüd, der ist kein Patriot, der ist von gestern. Vielleicht schickt ja unser aller Wettergott Jörg Kachelmann eine nächtliche, womöglich autonome Windhose vorbei, die den Gesinnungslappen vom Stängel fegt. Philipp Otto

namen, nachrichten, notizen

Schaf- und Ziegenzucht macht viel Arbeit



„Das tut weh!“, mussten selbst die beiden Männer auf dem Foto, Bernd Kowalski (r.), sonst im Heidelberger Zoo beschäftigt, und Jürgen Stelle (l.) zugeben, die Jochen Rohnachers Schafe und Ziegen mit Chips in den Ohren versahen und impften. Außerdem mussten die Zehen geschnitten und die Spalhufe gekürzt werden, alles nach der Schafschur. Beim Einfangen der Tiere auf dem Emmertsgrund unterhalb der Bothestraße half übrigens Border Collie Katie (hinten). Alle Kräfte mussten aufgebracht werden, um den ausgewachsenen Bock Jochele in den Griff zu bekommen. wa

Bergkünstler

Der Emmertsgrunder Stadtteilverein, das Augustinum und der Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg stellen zum 35-jährigen Stadtteil-Jubiläum Werke der auf dem Berg ansässigen Künstler aus, darunter Dieter Quast, Anneliese Knappe, Ina Poltoratzki, Andrzej Urbanski, Letitia Mancino, Albert van Haasteren sowie Edeltraud und Manfred Schemenauer, dessen Aquarellmalkurs ebenfalls mit Bildern vertreten sein wird.

Eröffnung ist am 3. September um 18.00 Uhr im Wohnstift Augustinum, Jaspersstr. 2.

Preis bekommen

Bei einer feierlichen Preisverleihung im „Prinz Carl“ nahmen Thomas Stein und Peter Stadler für die Wohnungseigentümergemeinschaft Mombertplatz aus den Händen von Baubürgermeister Raban v.d. Malsburg eine Auszeichnung aus dem Wettbewerb „Schöne Innenhöfe“ entgegen.

Neue Fraktion

Die Emmertsgrunder Stadträtin Dr. Barbara Greven-Aschoff ist nach der Trennung der GAL von den Grünen nun Vorsitzende der neuen Gemeinderatsfraktion „Bündnis 90/Die Grünen“.

Lottoannahme

Den Lottoschein mit den Supersechs-Zahlen kann man nun im Simone's Geschenkeshop im Boxberger Einkaufszentrum abgeben. Geöffnet ist die Postagentur mit Lottoannahme zusätzlich am Mittwoch und Freitag Nachmittag bis 18:00 Uhr.

Corrigendum

Prof. Dr. Schultis, der sich in der letzten Embox gegen den Verkauf der Passagewohnungen aussprach, war schon lange aus der CDU ausgetreten. Wir bitten um Entschuldigung.

Behindertenbeirat

Heidelberg hat seit März 2008 einen Beirat von Menschen mit Behinderungen als kontinuierliche und organisierte kommunale Interessenvertretung von 16 000 schwerbehinderten Einwohnern. Ziel der elf Mitglieder und ihrer zehn Stellvertreter, darunter Mariel Hansen und Ulrike Siebler vom Boxberg, ist es, den Dialog zwischen behinderten und nicht behinderten Menschen zu fördern.

Weingut Bauer

Mit einem Sektfrühstück kann man den Sonntag, 20. Juli, ab 10:00 zur Musik des Jugendblasorchesters Emmertsgrund auf dem Dachsbuckel angehen lassen. Ponyreiten, Betriebsführungen, Leckerbissen und nachmittags der Musikverein Gaiberg tragen weiterhin zur Unterhaltung am Tag der Offenen Tür bei, zu dem die Familie Bauer traditionsgemäß im Juli einlädt.

Vorsicht Schilder!

Seit kurzem führen zwei hübsche Schilder am Götzenberg zur Verengung der Straße. Sollen sie die dahinter parkenden Autos schützen oder lediglich davor warnen, dass hier mit erhöhtem Aufkommen von Straßenschildern zu rechnen ist; oder sollen sie die Kollisionsgefahr und damit die Verkehrssicherheit erhöhen? hhh



vhs!
Volkshochschule
Heidelberg e.V.

Fehlt Ihnen ein Schulabschluss?

! *Hauptschulabschluss*
Realschulabschluss
Abitur

Einfach mal erkundigen bei der
Volkshochschule Heidelberg, Bergheimer Str. 76
06221/911 911, www.vhs-hd.de

Garagenplatz Nr. 65
Otto-Hahn-Platz
frei, ab sofort zu vermieten.
R. Wiechers, Tel. 07133 12823

Keyboard Yamaha YFP-70, 6 Oktaven, auf
Beinen, 115 x 40 cm, gepflegt, von privat für
199.- € (VHS) zu verkaufen. Tel. 1393743

17" TFT Monitor von Em-Box-Redaktion
für 80 Euro zu verkaufen Tel. 384252



Wir drucken

Flyer
Folder
Angebotsmappen
Briefbogen
Plakate
Formulare



DRUCKEREI
SCHINDLER

Digitaldruck Hertzstraße 10
Offsetdruck 69126 Heidelberg
Buchdruck Telefon (06221) 300772
Prägungen Telefax (06221) 300662
Stanzungen ISDN (06221) 300167
e-mail: DruckereiSchindler@t-online.de

DER NEUE NISSAN TIIDA.
EINSTEIGEN UND
SICH ZU HAUSE FÜHLEN.



AB SOFORT
BEI UNS!



Abb. zeigt TIIDA <acenta>.

TIIDA <visia>
1.6 l 16V, 81 kW (110 PS), 5-Türer

Unser Preis:

€ 14.950,-

- Elektronisches Stabilitätsprogramm ESP
- Elektrische Fensterheber, vorn und hinten
- 6 Airbags
- Durchladesystem für lange Gegenstände

Autohaus Peter Müller GmbH

Hatschekstraße 19
69126 Heidelberg
Telefon 0 62 21 - 33 17 6
Telefax 0 62 21 - 30 28 44
E-Mail service@nissan-mueller.de
Internet www.nissan-mueller.de



SHIFT_comfort

www.nissan.de

Gesamtverbrauch l/100 km: innerorts 8,9, außerorts 5,7, kombiniert 6,9 CO₂ Emissionen kombiniert 165,0 g/km (Messverfahren gem. RL 80/1268/EWG).

HAUSTÜREN



Sicherheit +
Vordächer
Fenster

Beratung
Briefkästen
Schließanlagen

Metallbau HELLINGER

LEIMEN – Geh.-Schott-Str.40
Telefon 0 62 24 / 7 13 39

Abfall
vermeiden
verwerten
entsorgen

Schmutzecke
entdeckt?

☎ 06221 58-29 999

Gemeinsam für eine Saubere Stadt



Stadt
Heidelberg

Amt für Abfallwirtschaft
und Stadtreinigung

Weil Ökologie ökonomisch ist



Umweltschutz hat für HeidelbergCement Tradition, da natürliche Ressourcen die Grundlage unseres Unternehmens bilden. Der schonende Abbau und sparsame Umgang mit diesen Rohstoffen sind für uns daher eine Selbstverständlichkeit. Durch intensive Rekultivierungs- und Renaturierungsmaßnahmen geben wir stillgelegte Steinbrüche der Natur zurück und schaffen so wichtige Rückzugsgebiete für selten gewordene Pflanzen und Tiere.

HEIDELBERGCEMENT

■ www.heidelbergcement.de

John + Partner Rechtsanwälte

Otto – Hahn – Platz 7 / 69126 Heidelberg

Fon 06221 65 44 15

Fax 06221 7279760

john@kanzlei-john.de

www.kanzlei-john.de

www.tierrecht-aktuell.de



Ihr erfahrener und leistungsfähiger
Partner bei der Verwaltung von
Wohnungseigentumsanlagen und
Mietobjekten

Heidelberger Hausverwaltung GmbH
vormals Hausverwaltung Kircher GmbH

Poststraße 36 • 69115 Heidelberg
Tel. 06221 / 97 40 40 • Fax. 06221 / 97 40 97



Unser Experte ist
in allen
Baufinanzierungsfragen
für Sie da!



Bezirksleiter
Dirk Rosanowitsch
LBS-Beratungsstelle
Tel.: 06224-53617
Mobil: 0174-3049129

ab **1,50%*** Baufinanzierung

* 1,82 % effektiver Jahreszins ab Zuteilung gemäß PAngV beim
Bauspardarlehen im LBS-Tarif Classic N

Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause.

Sparkassen-Finanzgruppe

Nutzen Sie unseren Immobilien-Service!

Wolfgang Hardtke und sein Team stellen sich vor



*(von links) Andrea Engler, Wolfgang Hardtke – Zweigstellenleiter,
Jennifer Gründhammer, Uwe Maurer*

Lernen Sie uns kennen! Gerne stellen wir Ihnen unser kundenorientiertes Konzept vor und informieren Sie über unsere Leistungen.



HEIDELBERGER VOLKSBANK

Ihre Bank

Zweigstelle Boxberg-Emmertsgrund · Boxbergring 12-16

Vereinbaren Sie einen
Gesprächstermin
(06221) 5 14-2 73

www.heidelberg-volksbank.de



Der Windsbacher Knabenchor

unter der Leitung von
Karl-Friedrich Beringer
wird begleitet vom
Bläserquartett Modern Slide

Mittwoch, 30.7.2008, 20 Uhr
im Augustinum Heidelberg

»Oh Täler weit, oh Höhen ... «

Vom Barock bis zur Romantik

Geistliche und weltliche Lieder von Brahms, Bruckner,
Mendelssohn-Bartholdy und Silcher.

Ab 18 Uhr serviert Ihnen unser Küchenchef sommer-
lich leichte Gaumenfreuden.

Reservierungen unter: Tel.: 06221-388-803

Fax: 06221-388-666 · Karten zu 30 und 35 Euro

Augustinum Heidelberg · Jaspersstraße 2 · 69126 Heidelberg

Ohne Voranmeldung und unverbindlich können Sie
auch **jeden Mittwoch um 14 Uhr und jeden Samstag
um 10.30 Uhr** an einer Hausführung teilnehmen.

Augustinum 

F5 Grill am Forum 5
CAFÉ - BISTRO - GRILL

Steak • Lammspieß
Schnitzel • Pommes • Salate
...internationale Spezialitäten

täglich wechselnder **Mittagstisch** ab **5,50**
inkl. Softgetränk

Happy hour 17.00 bis 19.30

Täglich von 9.00 bis 0.30
Inh.: Mustafa Oral - Forum 5 - 69126 Heidelberg
Aus Lust und Laune. WELDE N°1 Tel.: 0163-9186 342

INTERNET-BENUTZUNG emm-box.com / f5

NEU: mit Abgabe des Gutscheins bekommen Sie ein Softgetränk Ihrer Wahl GRATIS!

GUTSCHEIN für ein Softgetränk für SIE - Willkommen

Wasser & Energie aus Heidelberg ...

FOX Strom



FOX Gas

... sicher
... preiswert
... zuverlässig
... umweltfreundlich

Service-Rufnummern (kostenlos)

0800-513-5132 oder 0800-FOXCALL

0800-3692255

Internet: www.foxstrom.de



SWH

Stadtwerke Heidelberg
Handel und Vertrieb GmbH
www.swh-heidelberg.de